

Ein freudiges

Namaste

all den Menschen, die
unsere Arbeit unterstützen!

*Gehe ich vor dir,
dann weiß ich nicht,
ob ich dich auf den
richtigen Weg bringe.*

*Gehst du vor mir,
dann weiß ich nicht,
ob du mich auf den
richtigen Weg bringst.*

*Gehe ich neben dir,
werden wir gemeinsam
den richtigen Weg
finden.*

Afrikanisches Sprichwort

Freundeskreis Nepalhilfe e. V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH

**RUNDBRIEF
DEZEMBER
2022**





Liebe Leserin, lieber Leser!

Und schon wieder ist ein Jahr vergangen, in dem sich so viel getan hat, in der Welt, in Deutschland aber auch in Nepal. Es sind nicht nur gute Dinge passiert, im Gegenteil, aber trotz allem muss und wird es doch immer weitergehen. Auch in Nepal mussten ein paar wichtige Entscheidungen getroffen werden. Zum Beispiel fiel nun doch die lange befürchtete Entscheidung der Regierung zum Teilabriss unseres Jugendhostels zwecks Straßenerweiterung. Wie soll es mit dem Hostel weitergehen? Wo sollen die Jugendlichen während des Umbaus untergebracht werden? Diesen Fragen mussten wir uns als Verein stellen.

Im Kinderdorf wurden dieses Jahr 17 neue Kinder aufgenommen, die Genehmigung für weitere Schulklassen wurde erteilt und eine Quartiersanfrage eines anderen Projektes landete bei uns. Und so stellten sich auch hier Fragen, die beantwortet werden wollten: Soll und kann das Schulgebäude im Kinderdorf aufgestockt werden? Ist ein Umbau des Workshops möglich, um die Basis für eine weitere gute Partnerschaft zu legen und für die Kinder des Projekts „Schule macht Schule“ ein Zuhause für den Winter zu schaffen? Drei große Projekte, die nun alle begonnen haben und sicher am Ende nur Gutes bringen – neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit, mehr Platz für Entfaltung und die Jugendlichen im Hostel können weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Zu all diesen Themen finden Sie weitere Details und Ausführungen mit Bildern in unserem diesjährigen Rundbrief.

Ich durfte das Projekt vor Ort im März 2018 kennenlernen. Ohne wirklich zu wissen, was

mich dort erwarten wird, war ich total begeistert von dem, was ich alles sehen und kennenlernen durfte. So sind es die Mitarbeitenden vor Ort, die das Projekt so besonders machen – neben den Hausmüttern, die natürlich die Kinder bestens versorgen, und zusätzlich die Besucher wie mich sehr liebevoll aufnehmen und umsorgt haben. Aber auch die anderen Mitarbeiter*innen, die all ihre Zeit und Liebe den Kindern widmen. Besonders begeistert haben mich natürlich die Kinder, die mit ihrer Lebensfreude, frohen und offenen Art und mit einer Herzlichkeit auf alle Besucher*innen zugehen. Mir fiel auf, dass es trotz der vielen Kinder wenig Tränen und Streit gibt und alle sehr glücklich und zufrieden sind. Ich hoffe sehr, dass ich mit meinem Sohn, der gerade 3 Jahre alt geworden ist, das Kinderdorf und Hostel mal besuchen kann und er dadurch auch lernt, dass es nicht selbstverständlich ist, mit Geschenken überhäuft zu werden.

2018, nach meiner Rückkehr aus Nepal, wurde ich zunächst Mitglied und konnte zusätzlich im FNH-Vorstandsteam als Assistentin mitarbeiten. Seit Juni 2022 bin ich als Beisitzerin offiziell in den Vorstand gewählt worden und freue mich, den Verein weiter unterstützen zu können.

Getreu dem Motto „Gemeinsam Stark – Veränderungen meistern“ gibt es immer wieder neue Herausforderungen. Unser Rundbrief gibt Ihnen einen aktuellen Überblick darüber.

Dr. Sabrina Hanßmann
Herborn



Sabrina auf dem Poonhill

*Foto Titelseite:
Im Dorf Jharkot
helfen alle mit
beim Aussortieren,
Reinigen und
Trocknen der
Heilpflanzen*

*Links: Unsere
Kinderdorf-Kinder*

Vorwort	3
Titelthema Ein Zuhause für den Winter	4-7
Neues vom FWHC und FNH	8-15
Neues aus dem Kinderdorf	16-29
Neues aus dem Jugend-Hostel	30-32
Externe Projekte	33-36
In eigener Sache	37-43

Bitte sehen Sie uns mögliche redaktionelle Mängel nach – wir tun unser Bestes im Ehrenamt.



Das Dorf Jharkot. Das rote Gebäude ist der Tempel des Klosters, im rechts anschließenden weißen Gebäude sind das Internat und die Amchi-Ordination untergebracht.



Mit dem Amchi Heilkräuter sammeln auf 4000 m Höhe



Mitte oben: Nach dem Unterricht: Toben im Klosterhof
Mitte unten: Unterricht in Klasse 2 in Jharkot: weil nur wenige Kinder in den einzelnen Klassen sitzen, können sie sehr individuell betreut werden
Rechts: Kunstunterricht – Zeichnen in der Vorhalle des buddhistischen Tempels

EIN ZUHAUSE FÜR DEN WINTER

Christina Klaffinger und
Wolf Pichlmüller, Salzburg



Kinder, Köchin, Wäscherin, Lehrerinnen im Mai 2022 mit
Christina Klaffinger und Wolf Pichlmüller

Endlich nicht mehr Jahr für Jahr ein Quartier für 20 Kinder und fünf Betreuer*innen suchen! Endlich nicht mehr die über den Sommer gelagerten Kochtöpfe, Matratzen, Vorhänge, Gasbehälter herumschleppen! Endlich nicht mehr sich auf immer neue Umgebungen, Hausherrn und Nachbarn einstellen ... Und das alles nur, weil Alexander Schmidt in einem Telefongespräch glücklicherweise laut nachdachte, und weil der FNH und der nepalesische Partner des FNH, der FWHC, seine Idee von einem Winterquartier im Kinderdorf so positiv aufnahmen!

DOCH WER SIND WIR ÜBERHAUPT?

Wir, das sind der österreichische Verein *Schule macht Schule* – Nepalprojekt des Musischen Gymnasiums Salzburg und unser kleines Projekt Shree Jharkot Traditional Medical Centre and School.

DAS SIND UNSERE AKTIVITÄTEN:

- Unser Projekt in Nepal existiert seit den späten 1990er Jahren; seit 2008 finanziert und begleitet durch *Schule macht Schule*; erhebliche Unterstützung auch durch den deutschen Verein Jharkotprojekt e.V.
- Unser Projekt nimmt Kinder mittelloser Familien aus Jharkot und den umgebenden Dörfern auf, aber auch aus Upper Mustang und Manang. Ziel ist: solide Schul- und Berufsbildung, Verwurzelung im eigenen kulturellen Umfeld (buddhistisch-tibetisch) bewahren.
- Internat für 20 Kinder mit eigenem Unterricht, Klassen 1–5. Danach Unterbringung in weiterführenden Schulen und Förderung der Berufsausbildung (zurzeit insgesamt 38 Kinder und junge Erwachsene).

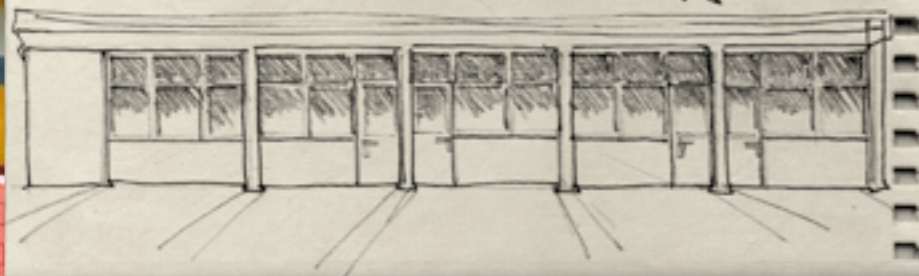
- Ordination für Traditionelle Tibetische Medizin (TTM), gratis oder mit minimalen Kosten für die Patient*innen. Der Amchi (Arzt für TTM) und sein Assistent betreuen Menschen der Region bis Upper Mustang.

Von April bis Oktober leben die Internatskinder in Jharkot auf dem Gelände des buddhistischen Klosters. Jharkot liegt am Annapurna-Circuit auf 3.550 m Höhe, knapp unterhalb von Muktinath. Wie fast alle Dorfbewohner*innen sucht das Internat im Winter einen Unterschlupf im Tal, in der Nähe von Pokhara; bislang in improvisierten Quartieren: Mal machte eine Großfamilie, die dringend Geld brauchte, Platz, mal war es ein aufgelassenes Restaurant. Kinder und Betreuer*innen waren flexibel genug; man schlief im Matratzenlager, das täglich zur Seite geräumt wurde, um Platz für Unterricht zu schaffen. Die Küche war improvisiert; statt zu duschen wurde aufgrund der



EIN ZUHAUSE
FÜR DEN WINTER

WORKSHOP - BUILDING



Ventilation windows
may be different.
We'd like to have the
doors like that, it makes a
nice rhythm.



Einer der ehemaligen
Workshop-Läden im
Umbau

Skizze für die Anpassung
des Erdgeschosses. Aus den
Läden werden Klassenräume

Die Umbauarbeiten haben
begonnen.

Das Workshopgebäude, das bald
unsere Winterheimat sein wird,
vor Beginn der Umbauarbeiten

prekären Wassersituation im Fluss gebadet (was die Kinder toll fanden). Und nun dürfen sich unsere Kleinen auf ein ständiges Zuhause in den kalten Monaten freuen:

„Ich hab' da so eine Idee“ meinte Alex, als wir ihn im April um Rat baten. Wir planten ein Winterquartier für unser Projekt zu errichten und waren mit Fragen von Grunderwerb über Geldtransfers bis zu Bürokratie und Bauaufsicht ziemlich – sagen wir es so – gefordert. Alex' Idee vom Winterquartier in den Workshop-Räumen des Kinderdorfs löste den Knoten. Nachdem der Vereinsvorstand des FNH ebenso wie der des FWHC und die Mitarbeiter unseres Projektes in Jharkot freudig zugestimmt hatten, ging es los. Bei zwei Treffen vor Ort mit Alex' Frau Laxmi, Raj (der extra aus Kathmandu kam) sowie Tanka und Season vom Kinderdorf besichtigten wir das Gelände, nahmen Maße, genossen die Gastfreundschaft der Hausmütter in Haus D und legten den Grundstein für unsere Zusammenarbeit:

ANPASSUNG DES
WORKSHOP-GEBÄUDES

Rechts, gleich hinter dem Eingang in das FWHC-Kinderdorf steht das ehemalige Workshop-Gebäude, das schon länger nicht mehr bzw. nur sporadisch genutzt wurde. Dieses dürfen wir nun unseren Bedürfnis-

sen anpassen. Im ersten Schritt – im kommenden Winter – wird das Gebäude Wohnhaus und Schule in einem sein; in Zukunft wird es dann dem Unterricht und Versammlungen dienen.

WAS WIRD VERÄNDERT?

- Das nackte Blechdach wird ersetzt durch ein isoliertes Dach (uPVC aluminiumbeschichtet), sodass man selbst bei starkem Regen sein eigenes Wort noch verstehen kann, und Hitze und Kälte besser abgehalten werden. Das wirkt sich vor allem auf den Saal im 1. Stock aus, der im kommenden Winter noch einmal Matratzenlager und gleichzeitig Unterrichtsraum sein wird.
- Statt der metallenen Rollläden im Erdgeschoß wird es Wände mit Türen und Fenstern geben; der größte von vier Räumen wird in der ersten Phase Küche und Essraum sein, die kleineren Klassenzimmer.
- Zusätzlich zu den zwei separat stehenden Toiletten wird im Erdgeschoß eine Toilette und Dusche angebaut; die Toilette im ersten Stock wird repariert, ein Wassertank auf deren Dach errichtet. In die provisorische Küche wird Wasser eingeleitet, eine größere Sickergrube hergestellt.

DAS ZUKÜNFTIGE WOHN-
HAUS: HAUS MUSTANG

An der Ostseite des Workshopgebäudes ist ein Streifen des Grundstücks unbebaut. Dort dürfen wir unser zukünftiges Internatsgebäude errichten: Wohn- und Schlafräume für die Kinder und das Personal, Küche, Sanitäranlagen. Die Kinderhäuser A bis D im Kinderdorf bieten dafür einen guten Referenzrahmen. Da die großen Bäume am Grundstück und der im ganzen Kinderdorf genutzte Bambus erhalten werden sollen, muss die Struktur des Gebäudes allerdings anders gedacht werden. Zusätzlich wünschen wir uns, dass das Gebäude die Herkunft unserer Kinder aus der Hochgebirgsregion reflektiert: Eine Herausforderung für den Architekten Christoph Brandstätter aus Salzburg!



Besichtigen und Vermessen des
Baugrundes für das Mustang-Haus

ZUSAMMENARBEIT

Schule macht Schule trägt die Umbau- und Neubaukosten und überweist jährlich eine vereinbarte Spende als Kompensation für die Nutzung des Workshop-Gebäudes und des Neubau-Grundstücks. Das Team des FWHC organisiert die Baumaßnahmen nach den Bedürfnissen und Plänen von Schule macht Schule. Das neue Wohngebäude ist dann Besitz des FWHC, die Nutzung durch Schule macht Schule langfristig gesichert. Während der Monate, in denen die Projektkinder in Jharkot sind, können die Gebäude in Abstimmung mit dem FWHC/FNH und Schule macht Schule fallweise anderweitig genutzt werden.

FNH/FWHC und Schule macht Schule verfolgen dasselbe Ziel: Unterprivilegierten Kindern in Nepal bessere Chancen eröffnen. Wir bewundern seit langem die Arbeit des FNH/FWHC, von der wir viel lernen können. Und ein Voneinander-Lernen soll es auch für die Kinder beider Organisationen sein: Gemeinsame Aktivitäten ebenso wie der spontane Austausch werden das Verständnis für die reichen Kulturen der unterschiedlichen Volksgruppen in Nepal fördern.

DANKE

Die Umbauarbeiten am Workshopgebäude sind bereits in die Wege geleitet. Von Beginn an waren wir begeistert, beglückt von dem warmen Willkommen, das uns beim FNH und FWHC in Nepal entgegengebracht wurde, und von der zupackenden, verlässlichen Arbeitsweise der Leitung und des Teams. Vielen Dank – wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft!



Mehr über das Projekt in Jharkot:

www.schule-macht-schule.at
und
www.facebook.com/schulemachtschule



Das Team bei der Besichtigung:
Laxmi, Ganesh, Christina, Raj,
Tanka. Beeindruckend: die Photo-
voltaik-Anlage auf dem Dach der
Schule in Bhakunde

WAS IST AUS UNSEREN ZÖGLINGEN GEWORDEN ?

Im Rundbrief 2021 haben wir unter dem Titelthema „Den Gehenden legt sich der Weg zu Füßen“ den Werdegang einiger mittlerweile erwachsen gewordener Kinder vorgestellt. Das kam sehr gut bei Ihnen an und so baten wir weitere Zöglinge um ihre Geschichte. Es ist schön zu lesen, dass sie alle gemäß des Titelthemas vom letzten Rundbrief gehen und immer neue Wege finden.



BALARAM ADHIKARI

Balaram Adhikari aus Jamune in Bardiya war erst zwei Jahre alt, als seine Mutter starb. Ein Jahr später starb auch sein Vater. Mit sechs Jahren kam Balaram ins Kinderdorf.

Er beendete seinen Aufenthalt im Kinderdorf mit dem Abschluss der 8. Klasse. Im Jugendhostel absolvierte er die 10. Klasse und anschließend die 12. Klasse in Management an der Mahendra Higher Secondary School in Pokhara. Am Multiple Campus in Pokhara studierte er zwei Jahre Business Studies mit dem Bachelor-Abschluss.

Vor drei Jahren begann Balaram im Tungna Restaurant in Pokhara zu arbeiten. Obwohl das Restaurant auch von der COVID-Pandemie betroffen war und Personal reduzieren musste, konnte Balaram aufgrund seines außerordentlichen Engagements dort seine Stelle behalten. In naher Zukunft will er zur nepalesischen Armee und dort Offizier werden.



MADAN BASTOLA

Madan Bastola kam 2002 ins Kinderdorf. Sein Vater starb, als er noch klein war. Madan wurde durch ein Feuer schwer verletzt, bevor er ins Kinderdorf kam.

Nach Beendigung der 8. Klasse im Kinderdorf, wechselte er ins Jugendhostel und schloss dort mit der 10. Klasse ab. Er bestand die 12. Klasse in Naturwissenschaften an der Junior Citizens Academy in Pokhara.

Inzwischen hat Madan Bastola seinen Bachelor in Bauingenieurwesen an der Pokhara University abgeschlossen. Er arbeitet seit einem Jahr als Bauingenieur bei der Firma Crystal Design Engineering Consultant in Pokhara. Außerdem erteilt er morgens und abends Unterricht für Studierende. Er möchte zukünftig für die nepalesische Regierung als Bauingenieur arbeiten und bereitet sich dafür auf die Aufnahmeprüfung vor.



NAWARAJ KAFLE

Nawaraj Kafle stammt aus dem Bezirk Syangja und kam 2008 ins Kinderdorf. Da seine beiden Eltern behindert sind, war deren wirtschaftliche Lage sehr schlecht.

Nawaraj absolvierte die 8. Klasse im Kinderdorf und die 10. Klasse im Jugendhostel. Die 12. Klasse schloss er in Naturwissenschaften am Liverpool International College in Kathmandu ab.

Derzeit studiert er – unterstützt durch das vierjährige FNH/FWHC-Förderprogramm – Maschinenbau mit dem Schwerpunkt Wasserkraft an der Kathmandu University. Das Bachelor-Studium Maschinenbau dauert vier Jahre (8 Semester). Aktuell ist er im 6. Semester. Nach Abschluss seines Ingenieurstudiums möchte er in Wasserkraftprojekten in Nepal arbeiten.



BASANTA LAMICHHANE

Basanta Lamichhane kam 2004 ins Kinderdorf. Nach der 8. Klasse zog er ins Jugendhostel und absolvierte dort die 10. Klasse an der Cosmic International School, scheiterte aber am Abschluss der 12. Klasse. Deshalb machte er eine Ausbildung als Elektriker im Jyoti VDC Berufsbildungszentrum in Pokhara. Danach arbeitete er erst als Hilfs Elektriker und ging dann für drei Jahre als Elektriker nach Katar. Heute ist er als freiberuflicher Elektriker wieder in Nepal tätig. Basanta ist verheiratet und hat eine Tochter.



Basanta und seine Frau



SUNIL NEPALI

Sunil Nepali kam 2012 ins Kinderdorf. Weil er nicht weiter in die Schule gehen wollte, verließ er 2017 vorzeitig das Kinderdorf. Ein Jahr lang arbeitete er in Restaurants, in einer Motorradwerkstatt in Kathmandu und dann in Pokhara.

Im Dezember 2018 kam er zur Berufsausbildung ins Jugendhostel. An der Olgapuri Vocational School in Bungmati absolvierte er eine dreimonatige Ausbildung zum Hilfschweißer. Nach Abschluss der Ausbildung arbeitete er ca. zwei Jahre als Schweißer in Pokhara. Dann zog er nach Jaipur in Indien. Dort arbeitet er jetzt als Tagelöhner in einem Büro.



SAMJHANA UND SAPANA SHAHI

Die Zwillinge Samjhana und Sapana stammen aus dem Dorf Gothi in Humla. Beide Eltern waren schon gestorben, als die sechsjährigen Schwestern 2010 im Kinderdorf aufgenommen wurden. Sie sind jetzt 18 Jahre alt und tun alles, um ihre Träume zu verwirklichen.

Samjhana ist im ersten Jahr ihres Bachelor-Studiums in Business Studies am Greenfield National College in Kathmandu. Und sie absolviert einen Kurs in einer Kadettenschule mit dem Ziel, der nepalesischen Armee oder der nepalesischen Polizei beizutreten.

Sapana macht ebenfalls ihren Bachelor in Business Studies am Kathmandu Utkristha Campus. Sie hat einen A1 und A2 Deutschkurs absolviert und Kosmetikkurse besucht. Ihr Ziel ist es als Aupair nach Deutschland zu kommen. Die Schwestern leben zusammen mit ihrem Stiefbruder und ihrer Schwägerin in Kathmandu.

WAS IST AUS UNSEREN ZÖGLINGEN GEWORDEN?



DIL BAHADUR KHADKA

Dil Bahadur Khadka kam 2006 im Alter von sieben Jahren ins Kinderdorf. Er stammt aus dem Distrikt Myagdi, hat fünf ältere Schwestern und einen älteren Bruder. Seine Mutter hatte sie verlassen, als er noch ganz klein war. Sein Vater war an Krebs erkrankt, weshalb Dil ins Kinderdorf kam. Dort blieb er bis zur 8. Klasse und im Jugendhostel bis zur 10. Klasse. In Pokhara absolvierte er dann die 12. Klasse in Management. Anschließend arbeitete er etwa ein Jahr lang als Maler auf Tageslohnbasis und sechs Monate als Kellner in einem Restaurant in Pokhara. In der Corona-Pandemie mussten alle Hotels und Restaurants schließen, weshalb Dil seinen Job als Kellner verlor. Momentan macht er seinen Führerschein, um seinem älteren Bruder, der Taxifahrer ist, abends beim Taxifahren zu helfen. Kürzlich hat er noch eine dreimonatige Elektriker Ausbildung am SOS-Berufsbildungszentrum in Pokhara abgeschlossen. Er möchte als freiberuflicher Elektriker arbeiten und zusätzlich Geld mit Taxifahren verdienen.



RAJU NEPALI

Raju kam 2010 im Alter von fünf Jahren ins Kinderdorf. Er wurde von der Bezirkspolizei Kaski an uns verwiesen, da sie seine Eltern nicht finden konnten. Zuvor fand man ihn in einem Bus, der von Waling im Syangja Distrikt nach Pokhara fuhr.

Er schloss die 8. Klasse an der Bhadrakali Secondary Open School in Pokhara ab und lebte bis 2019 im Kinderdorf. Während seiner Zeit im Jugendhostel in Bungmati belegte Raju an der Sano Thimi Technical School Kurse, um Handytechniker zu werden. 2019 absolvierte er eine viermonatige Ausbildung zum Mobiltelefonentechniker bei Underprivileged Children's Educational Programs (UCEP) Nepal, die dem CTEVT (Council for Technical Education and Vocational Training) angeschlossen sind. Danach besuchte er in Kathmandu einen Kurs für Handy-Reparaturen und absolvierte 2020 noch einen viermonatigen Reparaturkurs für Fortgeschrittene am Microlink Institute of Technical Education. Nach Abschluss seiner Berufsausbildung kam er wieder ins Hostel.

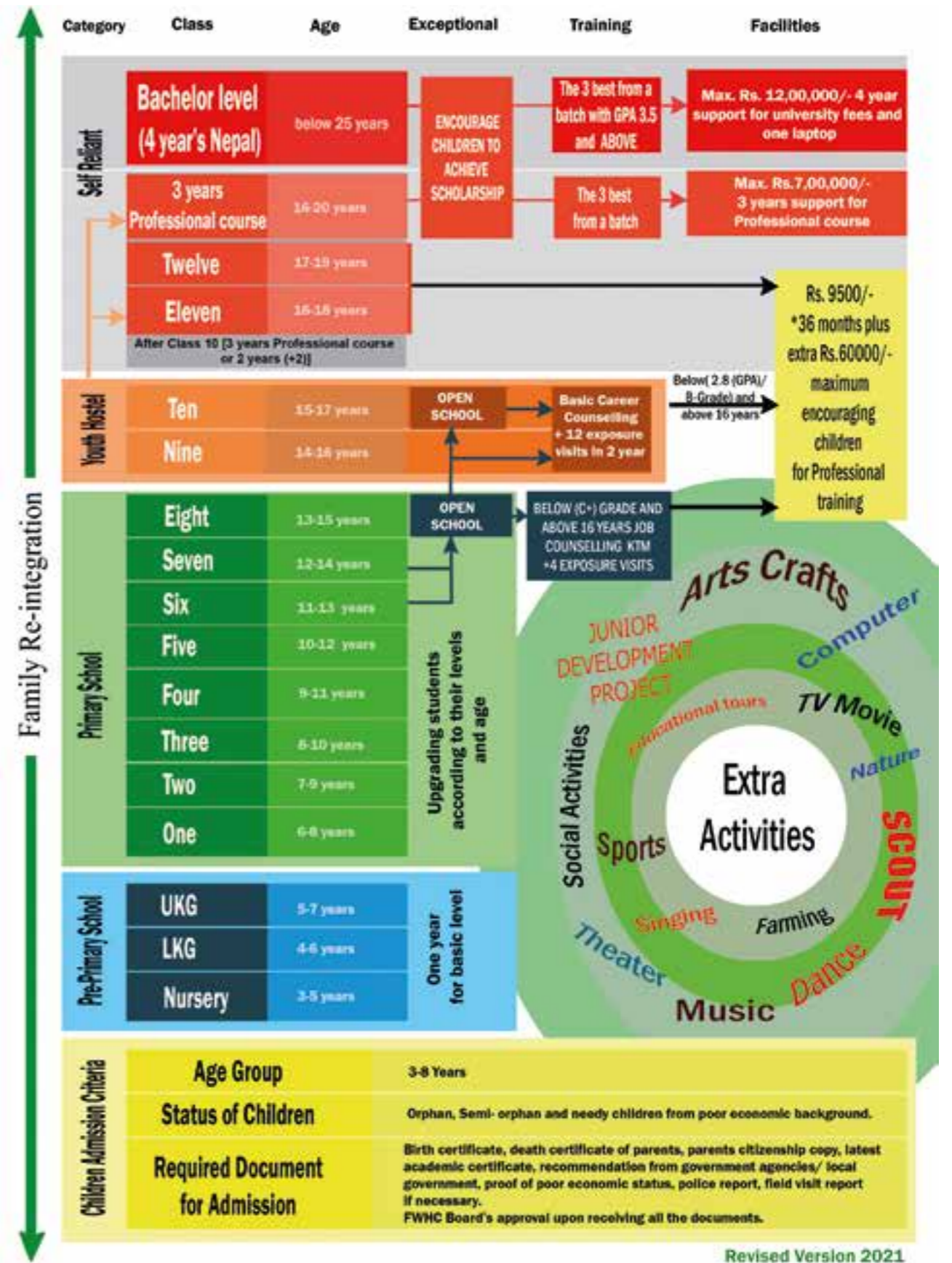


Dort wurde er mit den notwendigen Werkzeugen ausgestattet, die für die Reparaturen von Mobiltelefonen gebraucht werden.

Die FWHC-Verwaltung im Kinderdorf konnte seinen Vater und seine Brüder in Syangja ausfindig machen. Raju hat nun seine Staatsbürgerschaftsurkunde erhalten und arbeitet derzeit in einer Waschanlage für Autos und Busse in Syangja.



FWHC CAREER ROADMAP



Revised Version 2021

Die Roadmap zeigt die Ausbildungs- und Unterstützungsmöglichkeiten, die der FWHC/FNH den Kindern und Jugendlichen bietet

HOCHZEITEN UNSERER EHEMALIGEN SCHÜLER*INNEN



ANJU BARAL

Anju Baral wurde 2005 im Kinderdorf aufgenommen als sie acht Jahre alt war. Ihr Vater, der einzige Ernährer der Familie, starb 2004 an einer Tuberkulose-Erkrankung. Für die Mutter war es schwierig, ihre Kinder großzuziehen und sie zur Schule zu schicken. Also wurden Anju und ihre ältere Schwester Manju ins Kinderdorf gebracht.

Anju absolvierte die 8. Klasse im Kinderdorf und die 10. Klasse im Jugendhostel in Bungmati. Anju hat ihr Bachelor-Studium in Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen und macht derzeit ihren Master (2. Semester). Sie hat für kurze Zeit bei einem Finanzinstitut auf Vertrags-

basis gearbeitet und sucht nun eine Stelle im Bankensektor.

Im Juli 2022 heiratete Anju Roshan Dhakal aus Pokhara, der für eine Finanzgenossenschaft in Pokhara arbeitet. Zu ihrer Hochzeit hatte Anju alle Hausmütter und Mitarbeiter*innen aus dem Kinderdorf eingeladen.

Auf der Facebookseite des Kinderdorfs wurden diese Dankesworte gepostet: „Vielen Dank, dass du uns an diesem freudigen Tag hast teilhaben lassen. Wir wünschen dir alles Gute für diesen wunderbaren Zusammenschluss. Gott segne dich, Anju Baral.“



BISHAL ADHIKARI

Bishal Adhikari kam 2004 im Alter von neun Jahren ins Kinderdorf. Er stammt aus dem Bezirk Syangja. Sein Vater starb bei einem Unfall als er acht Jahre alt war.

Er absolvierte die 10. Klasse im Kinderdorf und die 12. Klasse in Naturwissenschaften an der Unique Academy in Lalitpur. Nach Abschluss der 12. Klasse belegten Bishal und sein Freund Bhimraj aus dem Kinderdorf einen Deutschkurs bis B1-Niveau am Goethe Zentrum, Kathmandu, um sich in Deutschland weiterzubilden. Bishal studierte, mit der Unterstützung seiner Patin Sarah Datzmann und der Förderung durch ein Stipendium vom FNH, von

2014 bis 2019 Elektro- und Informationstechnik in Deutschland und arbeitet seitdem hier. Im August 2022 heiratete Bishal seine Freundin Gajina in Nepal. Dabei wurden sie von Bishals ehemaliger Patin Sarah und ihrem Mann Christian begleitet.

Gajina ist ausgebildete Altenpflegerin und arbeitet in einer Klinik für psychosomatische Medizin. Die beiden hatten sich in Deutschland kennengelernt und wohnen jetzt in Immenstaad am Bodensee.



REKHA BISTA

Rekha kam 2006 im Alter von sechs Jahren ins Kinderdorf. Sie stammt aus dem Distrikt Kalikot, einem der abgelegensten Distrikte Nepals. Ihre Mutter starb, als sie ein Jahr alt war. Nach Abschluss der 8. Klasse im Kinderdorf kam sie ins Jugendhostel, wo sie die 10. Klasse absolvierte. Die 12. Klasse bestand sie an der Rastriya Higher Secondary School in Pokhara. Parallel zu ihrer Schulbildung bis zur 12. Klasse machte sie eine Ausbildung im Gastgewerbe und Hotelmanagement in einem belgischen Hotel in Pokhara. Hier wurde sie nach ihrer Ausbildung übernommen. Doch sie verlor durch die Schließung des Hotels während der COVID-Pandemie ihren Job.

Rekha ist glücklich verheiratet mit Aman Tuladhar aus Bungmati, Lalitpur Distrikt, der Bauingenieur ist. Rekha macht derzeit im zweiten Jahr ihren Bachelor in Sozialer Arbeit am AIMS College, Lagenkhel. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren Schwiegereltern in Bungmati. Nach Abschluss ihres Studiums möchten sie im sozialen Bereich arbeiten.

ANZAHL DER MITARBEITENDEN

MITARBEITENDE UND KINDER IM PROJEKT 2022

Stand September 2022

Kinderdorf	Himali Schule	Jugendhostel	Alle
15 GESAMT	13 GESAMT	6 GESAMT	34 GESAMT¹
8 Frauen 7 Männer	1 Schulleiter 11 Lehrerinnen 1 Helferin	2 Frauen 4 Männer	22 Frauen 12 Männer

¹ davon 14 Mitarbeitende in Vollzeit, 20 Mitarbeitende in Teilzeit

ANZAHL DER KINDER

Kinderdorf	Pokhara und Umland ²	Jugendhostel	Kathmandu, Bhaktapur	FWHC Stipendiaten	Alle
82 GESAMT	34 KINDER	18 KINDER	8 KINDER	2 KINDER	144 KINDER
45 Mädchen 37 Jungen	18 Mädchen 16 Jungen	8 Mädchen 10 Jungen	2 Mädchen 6 Jungen	1 Mädchen 1 Junge	74 Mädchen 70 Jungen

² Damauli, Beshishahar, Palpa, Jhapa Distrikt, Biratnagar, Dhulikel, Chitwan

DIE LAGE IN NEPAL

RUSSLAND-UKRAINE-KRIEG

COVID-19

Raj Kumar Shrestha

*Liebe FNH-Mitglieder,
liebe Unterstützer*innen
der Projekte in Nepal,*

mit diesem Artikel möchte ich Ihnen über die außerordentliche Situation berichten, die durch die Corona-Pandemie und den Krieg zwischen Russland und der Ukraine in Nepal entstanden ist.

Obwohl Nepal keine starken wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland oder zur Ukraine unterhält, hat der Konflikt zwischen den beiden Nationen der bereits angeschlagenen Wirtschaft Nepals geschadet. Der Krieg hat zu einem Anstieg der Preise für Treibstoff, Getreide und anderen Nahrungsmittel geführt. Dies schwächt die bereits durch die Corona-Pandemie und das Ausbleiben von Touristen angeschlagene nepalesische Wirtschaft weiter. Die Nepal Oil Corporation hat den Preis für Erdölprodukte seit dem russisch-ukrainischen Krieg immer wieder erhöht. Im Juni 2022 betragen die Kosten für Benzin pro Liter 199 Rs (ca. 1,55 Euro). Dies war die dritte Erhöhung innerhalb eines Monats. Jede Erhöhung des Kraftstoffpreises wirkt sich auf die Produktions- und Transportkosten aus. Nur ein paar Beispiele, welche direkte Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und Ukraine auf unsere Projekte in Nepal haben:

- Alle Preise für Lebensmittel wurden erhöht
- Die Preise für Baumaterialien sind gestiegen
- Die Preise für Medikamente und Krankenhauskosten sind gestiegen

Dies erschwert den Menschen die Sicherung ihres Lebensunterhaltes extrem. Da Nepal stark vom Import abhängig ist, müssen die Verbraucher nach dem Anstieg der Kraftstoffpreise für alles Lebensnotwendige mehr bezahlen. Der Krieg treibt diese Spirale weiter an. Sowohl das Handelsdefizit als auch der Wert der Landeswährung haben sich infolge steigender Preise und steigender Importe verschlechtert. Die Zentralbank von Nepal hat den Import von Luxusgütern, wie Fahrzeuge, Gold, Kosmetikartikel verboten, um die Devisenreserven zu schützen.

Die COVID-19-Situation scheint nun unter Kontrolle zu sein, nachdem die Regierung die Impfung gefährdeter Gruppen wie Gesundheitspersonal, Sicherheitspersonal und ältere Menschen, gefolgt von allen Erwachsenen und Jugendlichen, priorisiert hat. Nachdem die Regierung mehrere von der WHO zugelassene COVID-19-Impfstoffe zur Verwendung zugelassen hat, sind etwa 68,6 % der nepalesischen Bevölkerung vollständig geimpft und 77,1 % haben zumindest die erste Dosis des COVID-Impfstoffs erhalten. Nepal hat nun zwar alle Beschränkungen aufgehoben, die für Touristen während der COVID-Pandemie galten, aber die Bestimmungen zur Einreise ändern sich abhängig von der Pandemielage immer wieder. Derzeit müssen Touristen, die nach Nepal einreisen, eine vollständige Impfung oder einen negativen PCR-Test vorweisen.



Die aktuellen Bestimmungen finden sich jeweils unter:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/nepal-node/nepalsicherheit/221216>

Kontinuierlich unterstützt uns auch unter den oben genannten schwierigen Umständen unser Partnerverein in Deutschland, der FNH. Nur so können wir unsere Projekte in Nepal fortsetzen und sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden an unserem Ziel mitwirken, bedürftigen Kindern in Nepal Unterkunft, Bildung und Nahrung zu ermöglichen.

Der Vorstand des FWHC dankt Ihnen allen für Ihre anhaltende Treue und großartige Unterstützung. Wir hoffen, dass die Probleme, mit denen wir alle derzeit konfrontiert sind, bald gelöst werden, und die Bürgerinnen und Bürger der Welt frei und ohne Existenzängste leben können.

Wir senden Ihnen allen einen herzlichen Gruß aus Nepal, insbesondere aus dem Kinderdorf in Pokhara und aus dem Jugendhostel in Bungmati, Lalitpur, Nepal.

Herzliche Umarmung für Sie alle
Ihr

Raj K. Shrestha

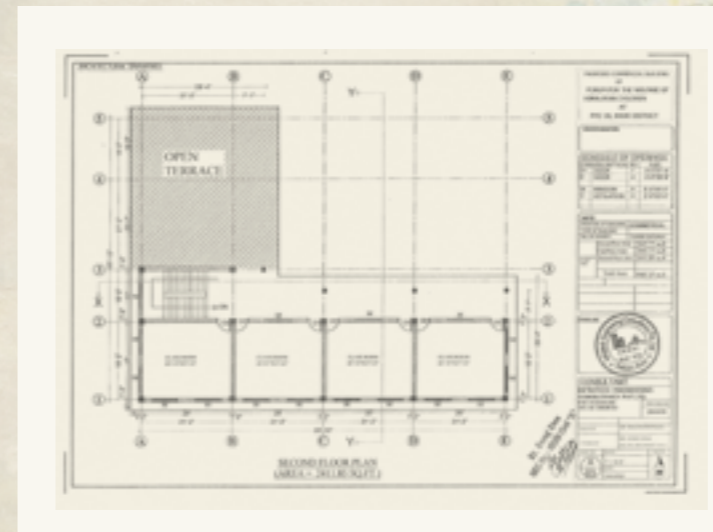
Vorsitzender des FWHC Kathmandu

INFLATION IN NEPAL

Die Inflationsrate in Nepal stieg von 7,28 % im April 2022 auf 7,87 % im Mai. In Nepal sind die wichtigsten Kategorien im Verbraucherpreisindex Nahrungsmittel und Getränke (43,91 %) sowie Wohnen, Wasser, Strom, Gas und sonstige Brennstoffe (20,30 %). Der Index umfasst gemäß Nepal Rastra Bank auch Bildung (7,4 %), Bekleidung und Schuhe (7,1 %), Verkehr (5,3 %), Einrichtung und Wohnausstattung (4,3 %), Gesundheitswesen (3,5 %), Kommunikation (2,8 %) sowie Kunst und Kultur (2,5 %)!

Artikel	Menge	Preis vor Konflikt Rupien	Heute Rupien
Reis	25 kg (1 Sack)	1700	1750
Linsen	1 kg	160	170
Zucker	1 kg	89	100
Eier	210 Stück	420	435
Speiseöl	1 Liter	235	330
Milch	1 Liter	95	108
Kekse	1 Karton	1750	1950
Badeseife	1 Stück	35	45
Waschmittel	1 Stück	30	40
Kidneybohnen	1 kg	210	240
Trockenerbsen	1 kg	130	135
Zahnpasta	1 Tube	95	140
Kochgas	1 Flasche	1450	1900
Tee	1 kg	450	650
Benzin	1 Liter	130	199
Lokale Busfahrt (Mindesttarif)		15	20
Honorar einer ärztlichen Beratung		500	650

Die oben genannten Preise stammen aus den früheren Rechnungen und den jüngsten Rechnungen unserer Lebensmittellieferanten. Der Benzinpreis steigt häufig und wirkt sich dann auf alle Lebensmittel und alle Bereiche aus.



HIMALI BIDHALAYA SCHULE DIE SCHULE IM KINDERDORF WIRD AUFGESTOCKT



Plan und kleines Bild links: So wird die Aufstockung umgesetzt
Kleines Bild rechts: Gebäude bisher

2014 war die Grundsteinlegung für den Bau unserer eigenen Grundschule im Kinderdorf. Mittlerweile ist diese als offizielle Schule anerkannt und wir unterrichten mit 11 Lehrer*innen von der Vorschulklasse bis zur 5. Klasse. In diesem Jahr haben wir nun die Genehmigung bekommen, bis zur 8. Klasse zu unterrichten. Dafür reichen die bestehen-

den Klassenräume allerdings bei weitem nicht mehr aus.

Um bis zur 8. Klasse unterrichten zu können, werden fünf weitere Klassenräume gebraucht: Drei für den Unterricht der Klassen sechs bis acht, ein Labor und ein Musikraum. Beim Bau des Gebäudes hatten wir bereits ein weiteres

Stockwerk mit fünf Räumen geplant und waren auf diesen Schritt vorbereitet. Das neue Stockwerk erhält ein Flachdach, das fünf Grad Neigung haben wird, damit das Wasser abfließen kann. Die Photovoltaikanlage muss zu diesem Zweck stillgelegt und nach ca. sechs Monaten Bauzeit wieder in Betrieb genommen werden. Herbert Albrecht, der die PV-Anlagen

im Kinderdorf aufgebaut hat und seit Jahren betreut, wird mit seinem Kollegen wieder die Montage vornehmen. Wir danken Herbert Albrecht und seinem Kollegen von Herzen für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Gerne nehmen wir für dieses Projekt auch zweckgebundene Spenden an.

AUFSTOCKUNG DER KINDER- HÄUSER



Nach rund achtmonatiger Planungszeit und coronabedingter Zwangspause konnte im Januar 2022 mit der Dachaufstockung der Häuser A, B und C im Kinderdorf begonnen werden. Nötig wurden diese Bauarbeiten in erster Linie, weil die Flachdächer schon seit einiger Zeit undicht waren.

Wer schon mal im Kinderdorf war, kennt die Dachterrassen auf den

Kinderhäusern, die mit schönen Balustraden verziert sind. Die Kinder nutzten sie als Spielfläche und die Hausmütter trockneten dort die Wäsche. Auf dem Flachdach sammelte sich aber vor allem während der Monsunzeit viel Regen, der nicht abfloss und sich seinen Weg durchs Mauerwerk in die Räume suchte. Statt jedes Jahr die Löcher zu stopfen, haben die Terrassen nun ein Dach bekommen. Zusätzlich sind

kleine Räume für weitere Toiletten und die Waschmaschine entstanden. Die Wäsche kann von hier aus direkt zum Trocknen nun auf überdachter Fläche aufgehängt werden.

Bei dieser Baumaßnahme sind auch die bisher getrennten Mädchenzimmer im ersten Stock zu einem Raum zusammengefügt worden.

Bilder Seite 16:
Ansicht der Aufstockung Rückseite
Haus A. Die neue Dachkonstruktion
der Kinderhäuser

Bilder Seite 17:
Neue Betten in den neuen
Schlafräumen der Mädchen



LEHRKRÄFTE STÄRKEN DURCH FORTBILDUNG

Purnima Thapa,
Lehrerin für Mathematik und
Vice Principal, Himali
Bidhayalaya Schule, Pokhara

benötigen. So können sie wirkungsvoller unterrichten. Wie hilfreich solche Weiterbildungen sind, durften wir in diesem Jahr erfahren.

Die pädagogischen Fähigkeiten und die einführenden Persönlichkeiten unserer Trainer bei der Lehrer*innen-schulung (Buddhi Mam und CITE Internationals Trainer Uttam Sir und Sony Mam) waren sehr hilfreich.

Wir lernten, wie man den Unterricht am besten plant und sie gaben uns viele neue Ideen, wie wir besser mit Schüler*innen umgehen. Sie ermöglichten uns eine Montessori-Schulung und ein „Multi-Skill-Development-Training“, das uns hilft, die Schüler*innen ganzheitlich zu sehen und zu fördern. Die Trainer boten uns an, Kathmandus renommierte Rato Bangla Global School

zu besuchen. Nach diesem Besuch beschlossen wir, an weiteren Schulungen bei Rato Bangla teilzunehmen. Der erste und zweite Teil des Multi Skill Trainings ist nun vorbei, und zwei weitere Teile werden noch folgen.

Wir sind dem FNH und FWHC sehr dankbar, dass wir solche Weiterbildungen besuchen dürfen.



Unsere Lehrerinnen mit Schulleiter Ganesh



Wir als Lehrkräfte haben die außerordentliche Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler zu prägen, weil wir ihnen so nahe sind. Dafür müssen wir allerdings gut vorbereitet sein und uns immer weiterentwickeln.

Weiterbildungen für Lehrkräfte zielen darauf ab, Ansätze, Methoden und Fähigkeiten zu erlernen, die sie für ihre Aufgabe im Klassenzimmer



Oben: Teilnehmer und Dozenten
Unten: Training for school teachers

MEINE ERFAHRUNG ALS LEHRERIN AN DER HIMALI SCHULE

Sonu Gurung,
Lehrerin Grundstufe,
Himali Bidhalaya Schule,
Pokhara



Ich denke sehr gerne zurück an die unvergesslichen Erlebnisse an meinem ersten Tag in der Himali Bidhalaya School mit den liebenswerten Kindern. Mit großer Aufregung, etwas Nervosität und gemischten Gefühlen begann ich damals beim FWHC. Gleich zu Beginn sah ich in strahlende Gesichter, die mich mit freudigem Lächeln und „Namaste“ begrüßten.

Ich war gerade drei Monate an der Schule, als die zweite Phase der Covid-19-Pandemie begann, die das Leben auf der ganzen Welt in vielerlei Hinsicht beeinflusste. Die Regierung hatte die Schulen vor-

übergehend geschlossen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Zum Wohl der körperlichen und geistigen Gesundheit der Kinder beschlossen wir, im Kinderdorf zu bleiben, um Vollzeitunterricht anzubieten. Das gab mir die Möglichkeit, viele Dinge über die Schule und die Kinder zu entdecken und zu erfahren. An meiner früheren Schule wurden Feste nicht so gefeiert, wie in der Himali Schule. Hier feiern wir alle besonderen Tage und Feste mit der ganzen Familie: Weihnachten, Dashain, Tihar, Teej usw. Wenn ich unseren Schüler*innen Tikas gebe, fühle ich mich selbst gesegnet und wie ein Elternteil für

sie, das ihnen Gutes wünscht und immer für sie betet. Ich bin beeindruckt von dem gut ausgestatteten Montessori-Raum, in dem wir den Schüler*innen Wissen anhand von Montessori-Materialien beibringen. Wir können Indoor-Spiele, Sportgeräte, Bücher aus der Bibliothek, Computer, Fahrräder, den Fun Park sowie naturwissenschaftliche und Mathematik-Räume nutzen. Gleichzeitig mit dem Unterrichten bekam ich die Gelegenheit, Versammlungen zu leiten, Co-Koordinatorin des Begrüßungsausschusses zu werden, verantwortlich für die Aufnahmeprüfung und die Fahrradprüfungen zu sein, was mich insgesamt ver-



antwortungsbewusster macht. Im Computerraum und der Bibliothek sollen demnächst noch mehr Computer zur Verfügung stehen.

Ich bin so dankbar und glücklich, dass alle Vorstandsmitglieder und Spender*innen so großartige Arbeit leisten, um bedürftigen nepalesischen Kindern ein schönes Leben zu ermöglichen. In meinem Unterricht und auch sonst gebe ich mein Bestes für die Qualität der Bildung, damit sie sich in der Gemeinschaft einrichten und ein normales Leben wie andere Kinder führen können. Ich werde immer mein Bestes geben.

WEIHNACHTEN IM KINDERDORF

Sunita Lo,
Lehrerin für Mathematik und
Naturwissenschaft, Himali
Bidhayalaya Schule, Pokhara



Weihnachten ist ein Fest der Freude und des Glücks, das an die Geburt Jesu Christi erinnert. Auch wenn die meisten unserer Kinder einem anderen Glauben als dem christlichen angehören, feiert die Himali-Schule dieses große Fest und teilt das Glück aller Kinder dieser Welt. Zu diesem Anlass wird der immergrüne Weihnachtsbaum mit Weihnachtsschmuck und Geschenken verziert. Unsere Kinder verkleiden sich mit Weihnachtsmannkostümen und verteilen Geschenke. Sie führen ein Krippenspiel über die Geburt Jesu Christi auf und zeigen verschiedene Tänze. Alle genießen diese Weihnachtsfeier sehr.

Der Baum wird geschmückt



SEIT ÜBER 20 JAHREN ZUM WOHLER GEBEN DER KINDER IM EINSATZ

Tanka Prasad Gurung,
Leiter des Kinderdorfs, Pokhara

Mein Name ist Tanka Prasad Gurung und ich möchte mich und meine Arbeit im FWHC gerne vorstellen.

Im Jahr 2000 kam ich zu dieser Organisation, der ich nun seit 22 Jahren angehöre. Der FWHC und der FNH arbeiten seit über 26 Jahren erfolgreich zusammen. Seit der Gründung des FWHC bietet diese Organisation Kindern aus armen Verhältnissen, denen Bildung und eine angemessene Versorgung vorenthalten wurden, Unterkunft, Nahrung, Gesundheit und Bildung. In unserer Organisation nehmen wir Kinder aus ganz Nepal auf und fördern sie. Unsere hochgeschätzten Förder*innen ermöglichen mit ihren kontinuierlichen Spenden erst diese wertvolle Arbeit!

Der FWHC hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen in Not zu helfen. Deshalb haben wir über unsere Projekte Kinderdorf und Jugendhostel hinaus den Bau von Krankenhäusern, Aufforstungsprojekten, Straßenbau zu den Projekten, Schulungen und die Stärkung örtlicher Projektgruppen, den Ausbau von Schulen und Gesundheitsstationen in Dörfern sowie die Schaffung von Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten für Einheimische initiiert und unterstützt.

Ich bin allen Spender*innen in Deutschland zutiefst dankbar, dass sie nicht aufhören, an die Kinder in Nepal zu denken und die Arbeit des FWHC finanziell und durch ihre Anteilnahme zu unterstützen! Wir sind auch selbst immer aktiv, eigene Finanzierungsmöglichkeiten in Nepal zu erschließen, beispielsweise durch das Ziegenzuchtprojekt und Gemüseanbau.

Seit diesem Jahr arbeiten wir mit der Jharkot School (siehe Beitrag Schule macht Schule) zusammen. In der kalten Jahreszeit werden deren Kinder sechs bis sieben Monate lang in unserem ehemaligen Workshop-Gebäude in der Nähe unseres Eingangstors wohnen. Damit unterstützen wir ihr Projekt und bekom-



men über die Miete auch wieder Finanzen für unsere Projekte.

Mit mir arbeiten 15 Mitarbeitende im Kinderdorf, acht Frauen und sieben Männer. Hier schaffen wir einen sicheren Lebensraum, in dem sich die Kinder entfalten und entwickeln können. Wir kümmern uns im Kinderdorf um ihre körperlichen, sozialen, emotionalen und intellektuellen Bedürfnisse. Um das Selbstwertgefühl und das Potenzial der Kinder zu stärken, haben wir verschiedene Projekte entwickelt: Schulungen, den Himali Independent Child Club für ehemalige Kinderdorf-Kinder, die Pfadfindergruppe Himali Scout Troop, Karatetraining, Berufsberatung, Betriebsbesichtigungen, Landwirtschaftsprojekte, Sport, Sozialarbeit, Bildungstouren, Singen, Tanzen, Theaterspiel und vieles mehr. In den kommenden Jahren planen wir, unsere Himali Schule bis zur 8. Klasse zu erweitern. Dafür bauen wir ein weiteres Stockwerk auf das Schulgebäude. Der Bau startete in diesem Jahr.

Wir sind hier eine große Familie. Doch wir versuchen auch, wo immer es möglich ist, den Kontakt zur Ursprungsfamilie der Kinder herzustellen. Wir erklären und leben mit ihnen die verschiedenen Kulturen, unsere Religionen und Feste. Am wichtigsten ist uns, dass sie sich als wertvolle Menschen wahrnehmen, sich in die Menschheitsfamilie eingliedern können und sich später selbst für eine bessere Welt einsetzen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen! Ein Teil vom FWHC Nepal zu sein, ist mir eine große Ehre! Ich habe immer viel Freude an meiner Arbeit. Gemeinsam sind wir stark und können so viel für das Wohl nepalesischer Kinder in Not erreichen.



*Tanka Prasad Gurung,
Leiter des Kinderdorfs*

*Oben links:
Tanka mit den
Hausmüttern*

*Oben:
Karatetraining auf
dem Schulhof*



*Ram Krishna Adhikari
im Kinderdorf*



EIN GEWINN FÜR MICH UND FÜR BHAKUNDE

*Ram Krishna Adhikari (Saila dai),
Busfahrer und Ziegen-Beauftragter
im Kinderdorf, Pokhara*

Seit 21 Jahren bin ich mit dem FWHC verbunden. Vor meiner Tätigkeit im Kinderdorf war ich zunächst Fahrer in Pokhara und ging dann für zweieinhalb Jahre nach Katar. Nach meiner Rückkehr nach Nepal beschäftigten mich Tanka und Alex bei ihrer Organisation. Meine Arbeit beim FWHC ist großartig und befriedigend.

Ich bin stolz darauf, als einer der Wenigen das Wachstum der Organisation miterleben zu dürfen. Jedes einzelne Mitglied und jede*n Mitarbeiter*in im FNH- und FWHC-Team möchte ich beglückwünschen. Vor etwa fünf Jahren haben wir mit sieben jungen Ziegen unsere landwirtschaftliche Ziegenhaltung und -zucht begonnen, um Einkommen zu generieren. Heute sind rund 25 Ziegen in unserem Gehege oberhalb der Gästehäuser. Wenn wir die Zahl

weiter erhöhen wollen, benötigen wir möglicherweise mehr Arbeitskräfte dafür. Wir bekommen ein gutes Einkommen durch die Ziegen.

Letztes Jahr war eine schwierige Zeit für mich: Ich musste mich sogar einer Herzoperation unterziehen. Damals wurde ich vom FNH-Team unterstützt. Vielen Dank für Ihre bedingungslose Hilfe und Wohltat; ich werde das für den Rest meines Lebens immer schätzen. Ich wünsche unserer Organisation weiterhin Erfolg, Glück und Wohlstand. Als lokales Gemeindemitglied bin ich stolz und glücklich, Teil dieser Organisation zu sein. FWHC und FNH haben wirklich viel für die Bhakunde-Gemeinde getan und ich hoffe, dass es immer so bleibt.

Danke, dass Sie mir eine so gute Arbeitsstelle gegeben haben.

ES IST EIN GROSSES PRIVILEG IM KINDERDORF ARBEITEN ZU DÜRFEN



Season Gurung, Administrative Officer im Kinderdorf, Pokhara

Seit 27 Jahren ist der FWHC – Forum for the Welfare of Himalayan Children – ein Zufluchtsort für gefährdete Kinder und ein Ort, auf den die Gemeinschaft stolz sein kann. Es ist für mich ein Privileg, Teil dieser Organisation zu sein, die den Bedürftigen so viel gibt. Zusammen sind wir ein

großartiges Team: Ihre Unterstützung und der unermüdliche Einsatz unserer Mitarbeitenden geben so vielen Kindern, die keine umsorgende Familie haben, Zuflucht, Fürsorge und Hoffnung. Wir freuen uns sehr, dass unsere Kinder alles bekommen, was sie zum Leben brauchen und darüber hinaus ganz viele Möglichkeiten erhalten. Auf Basis der FWHC Career Roadmap (siehe Seite 11 und im Rundbrief 2021, Seite 14–15) planen wir die Ziele und den Aktionsplan für die Kinder. Dort aufgeschlüsselt ist das Schul- und Berufsausbildungskonzept, auf das wir ebenfalls sehr stolz sein können.



Die neuesten Projekte: Funpark, neue Brunnenbohrung

In diesem Jahr ist es uns gelungen, Trinkwasser aus einer neuen Brunnenbohrung auf dem Gelände zu gewinnen. Wir haben die Häuser A, B und C aufgestockt und ein wichtiges Projekt wurde kürzlich mit der Projektinitiative SmS – Schule-macht-Schule vereinbart. Das Jharkot-Team bereitet sich darauf vor, in naher Zukunft noch ein weiteres Gebäude auf unserem Grundstück zu bauen (siehe Seite 4–7). Im vergangenen Jahr wurde bei der Schule ein kleiner Fun Park für die Kinder gebaut. Und gerade haben wir begonnen, die Himali-Schule um vier Klassenräume zu erweitern.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen über die vielen Jahre! Die Verwaltung dieser Organisation ist eine verantwortungsvolle und vertrauensvolle Aufgabe. Tagtäglich ist viel zu tun, aber gleichzeitig mache ich das gerne und ich bekomme immense Unterstützung von meinem Team. Ich bin sehr gerne beim FWHC Nepal und ich wünsche mir, dass diese Zusammenarbeit eine große Zukunft hat! Dank Ihrer Hilfe ist das Kinderdorf gut aufgestellt, weiter zu wachsen und Kindern und Jugendlichen in Not auch in Zukunft ein fürsorgliches Zuhause zu bieten.



Annual-Report von Season Gurung und Tanka Prasad Gurung

BERICHT ÜBER FORTSCHRITTE IM KINDERDORF

https://www.nepalhilfe.de/images/Projekte/Kinderdorf/Annual_Report_CV_2020-2021.pdf

HAUSMUTTER SEIT DER GEBURTSTUNDE DES FNH/FWHC

Parbati Gurung, Hausmutter im Haus B



Die Arbeit als Hausmutter in unserem Kinderdorf ist eine angesehene, bewundernswerte und vertrauenswürdige Arbeit. Es ist ein großes Glück für mich, Teil dieser wunderbaren Familie im Kinderdorf zu sein. Ich bin beim FWHC seit der Gründung, als wir uns um sechs Kinder kümmerten.

Alex war damals gerade einmal 23 Jahre alt. Was er seither geschaffen hat, ist einfach unglaublich. Die Art und Weise, wie er ein Team namens FNH aufgebaut und diese Organisation bedeutsam gemacht hat, ist

bewundernswert. Dass ich und viele andere Hausmütter diese einmalige Chance bekommen haben, ist alles dem FWHC und FNH zu verdanken. Im Laufe der Jahre hat uns die „FNH-Familie“ aus Deutschland nicht nur auf beruflicher, sondern auch auf persönlicher Ebene sehr unterstützt. Wir Hausmütter haben über die Jahre immer wieder die Gelegenheit bekommen, uns durch verschiedene Arten von Schulungen, Selbstwertkurse und Workshops weiterbilden zu dürfen. Es sind schöne und wertvolle Erfahrungen, die wir in dieser Zeit gesammelt haben.

Im Namen aller Hausmütter möchte ich unseren Spender*innen und Freunde*innen in Deutschland für ihre Liebe, Unterstützung und Fürsorge danken!

Der FNH und der FWHC sind die beiden großen Stützen im Leben eines Jeden und einer Jeden, der/die im Kinderdorf lebt – vom Personal bis zu den Kindern. Ich hoffe, dass unsere gemeinsame Arbeit noch viele Jahre andauern wird und die bedürftigen Kinder in Nepal weiterhin die beste Erziehung und ihre verdienten Rechte erhalten.



Treffen der Hausmütter





Erst kurz da, doch die Neuankömmlinge fühlen sich schon wohl

WIR BEGRÜßEN IN UNSEREM KINDERDORF 17 NEUE KINDER: 8 MÄDCHEN UND 9 JUNGEN

Unser Kinderdorf kann jährlich 10 Kinder aufnehmen und etwa 10 Jugendliche verlassen unser Projekt pro Jahr. In diesem Jahr haben wir 17 neue Kinder im Kinderdorf aufgenommen, die zweithöchste Zahl nach dem Erdbeben in 2016. Damals waren es sogar 20 Neuaufnahmen.

Begründet ist die hohe Zahl der Neuankömmlinge durch die Behörden, die uns die Aufnahme genehmigen erteilen. In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 verhinderten häufige Schließungen der Ämter über Monate hin die Aufnahme mehrerer Kinder.

Die acht Mädchen und neun Jungen kommen in diesem Jahr aus sieben Distrikten Nepals. Das jüngste Kind ist gerade mal 3 Jahre alt und schläft noch bei der Hausmutter. Die Mutter des Mädchens starb bei seiner Geburt. Der Vater verließ seine drei Kinder und tauchte unter. Die schnelle Aufnahme der beiden jüngeren Kinder verhinderte Schlimmeres. Der älteste Sohn lebt beim Onkel.

Die älteren Kinder sind um die 9 Jahre alt. In einem sehr schweren Fall haben wir alle drei Geschwister aufgenommen. Im Slum lebend konnte die Mutter als Tagelöhnerin die Kinder nicht mehr versorgen. Der Vater war aufgrund von Alkoholismus Anfang des Jahres verstorben.

Fast alle Kinder sind Halbwaisen. Einige kommen auch aus entlegenen Gebieten ohne Infrastruktur, in denen es so gut wie keine Schulen gibt. Diese Kinder zu entfernten Schulen in Hostels zu schicken, können sich die Eltern nicht leisten. Häufig kommen körperliche und geistige Behinderung eines verbleibenden Elternteils und rudimentäre Schulbildung hinzu, sodass Geld oft nur als Tagelöhner verdient werden kann. Ohne Ackerland steht es auch mit der Versorgung mit Nahrungsmitteln schlecht. Soziale Absicherung gibt es in Nepal nicht.

Unsere Mitarbeitenden besuchen die Heimatregionen und schauen sich die Familienhintergründe sehr genau an. Nach den erteilten Genehmigungen durch die Ämter wurden die Kinder im Juli und August 2022 aufgenommen. Zunächst hatten die Kinder Zeit, sich im Kinderdorf einzuleben. Ein Schuleignungstest bestimmte dann die Schulklasse, die sie seit Mitte August besuchen.



Rechts: Eindrücke von teilnehmenden Kindern

SOMMERCAMP DER PFADFINDER HIMALI SCOUT TROOP

Sunita Lo und Krishna Kumar Rajbahak, Kinderdorf-Mitarbeitende und Pfadfinderführer*in, Pokhara

Das diesjährige Sommercamp (gesponsert von Gordon aus Australien) unserer Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus dem Kinderdorf war ein voller Erfolg! Das bunte Programm förderte ungemein die Teambildung, Führung, kritisches Denken der Kinder, ihre Kreativität und ihr soziales Verhalten untereinander.

So ein intensives Zusammensein im Sommercamp baut Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl bei den Kindern auf, indem es ihnen Erfolgserlebnisse bietet. Es ermöglicht ihnen, zu wachsen und voranzukommen. Die Kinder erkennen, dass es immer etwas zu tun gibt. Sie können ihre sozialen Kompetenzen ausbauen und vielfältige Erfahrungen in der Natur sammeln. Die Art von Ermutigung und Unterstützung, die die Pfadfinder*innen im Camp erhalten, ermöglicht ihnen, neue Dinge zu entdecken und auszuprobieren. Sie lernen, dass sie wachsen können, wenn sie etwas Ungewohntes ausprobieren. Sie besiegen Höhenangst und bewältigten das Lampenfieber, wenn sie am Lagerfeuer etwas vor-

führen. Das alles sind Fähigkeiten, die den Kindern im Leben helfen werden. In verschiedenen Funktionen, als Mitglieder einer Patrouille, einer Truppe und als einfaches Lagermitglied teilen sie Verantwortung, lösen Meinungsverschiedenheiten und erfahren ganz praktisch, wie wichtig Kommunikation untereinander ist.

Im diesjährigen Sommercamp der Himali Scout Troop lernten die Kinder ihre Fähigkeiten kennen und wurden motiviert, einen Weg für ihre Zukunft im Leben zu finden.



Dankurkunde für Gordon aus Australien

NEUES AUS DEM KINDERDORF

Unsere neuen Kinder

Himali Scout Troop

Anjila Tamang: „Ich war so froh, dass ich neue Dinge lernen konnte, die mir mehr Klarheit über mein Leben verschafften. Ich habe die Zeit im Camp sehr genossen. Es war meine erste Erfahrung in einem Sommercamp und ich werde es nie in meinem Leben vergessen. Ich fühlte mich so glücklich. Ich bin unserem Kinderdorf sehr dankbar, dass es uns ein so wichtiges und schönes Programm angeboten hat.“

Bishwash Nepali sagt, dass die Planung, die Vorbereitung auf das Camp und das Leben im Camp eine so andere Erfahrung war, wie er sie noch nie zuvor gemacht hat. Das Schlafen in einem Zelt zusammen mit Kameraden machte ihm bewusst, wie es ist, wenn man gemeinsam Verantwortung füreinander trägt. Er lernte, dass er nicht nur als Pfadfinder soziale Verantwortung in dieser Gemeinschaft trägt.

Sasmira Shrestha: „Ich habe als Mädchen viel Stärkung erfahren. Ich habe etwas über die Bedeutung von Menschenrechten, über nachhaltige Entwicklung und nicht zuletzt Verantwortung im Team gelernt. Ich habe auch mehr Selbstvertrauen entwickelt, um verschiedene Situationen besser anzugehen. Das Spielen und Überqueren der Affenbrücke, der Omega-Sprung, der Reifenkanal, der Bambus-Wasserkanal und Kunst in der Natur haben mich mutiger gemacht.“



BIO-OBST UND -GEMÜSE – AUCH IN DER NEBENSAISON

Laxmi Gurung, Pokhara

Das FWHC Kinderdorf in Bhakunde liegt glücklicherweise an einem sehr schönen Ort, der für die Kinder eine wunderbare Umgebung bietet. Mit Leidenschaft und ganzem Herzen

arbeiten alle Mitarbeiter*innen als Team zusammen, um alles für das Wohl der Kinder zu geben. Es ist unser Ziel, dass sie sich auf einer guten Wertebasis zu selbstbewussten und selbständigen Personen entwickeln können.

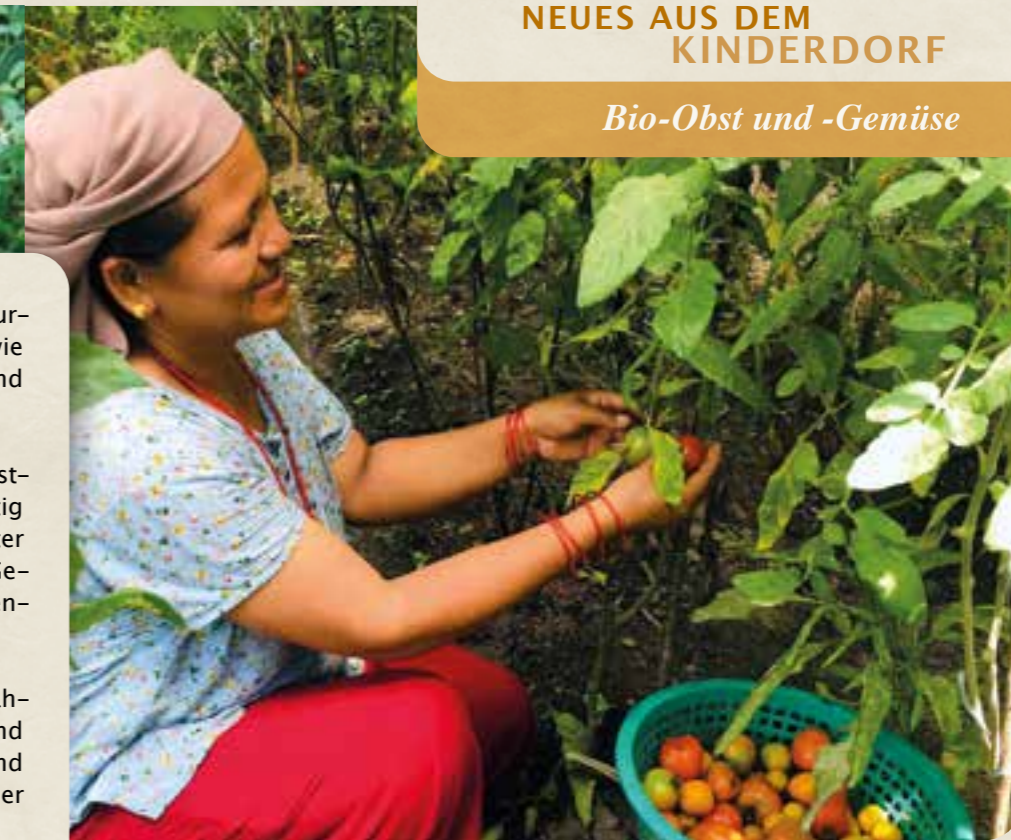
Für ihre Zukunft geben wir ihnen nicht nur Werte, sondern auch nützliche Fähigkeiten für den Lebensalltag in Nepal mit. Dazu gehört, etwas über Landwirtschaft und Gartenarbeit zu lernen und auszuprobieren. Die Kinder haben das Glück, dass sie im Einklang mit der Natur aufwachsen. In ihrer Um-

gebung können sie den natürlichen Prozess der Knospenbildung, Blüte und schließlich das reife Obst und Gemüse beobachten. Sie können frische Bio-Früchte aus dem eigenen Garten ernten. Davon gibt es jede Menge verschiedener Arten im Kinderdorf: Mango, Avocado, Macadamia, Sternfrucht, Zimtapfel, Granatapfel, Litschi, Gelbpfleume, Birne, Pfirsich, Brombeere, Orangen, Guave, Papaya, Stachelbeere, Jack Fruit, Papaya, Zitrone, Zuckerrohr und noch viele mehr. Ebenso wächst Bio-Gemüse im Kinderdorf wie Grünkohl, Bohnen, Blumenkohl, Brokkoli, Auberginen, Spargel, Okra, Tomaten,

Kartoffeln, Chilis, Gurken, Bittergurke, Flaschenkürbis und Kräuter wie Minze, Zitronengras, Ingwer und Kurkuma.

Wir freuen uns, dass die selbstgebaute Solartrockner großartig funktionieren. Unsere Hausmütter können nun nach der Ernte auch Gemüse trocknen und für die Nebensaison lagern.

Unsere Kinder genießen und erfahren, wie wichtig gesundes Obst und Gemüse für die Ernährung ist und sie lernen die Verbundenheit mit der Natur!



Besuchsbericht

BESUCH DES KINDERDORFES IM MÄRZ 2022

Maja und Hartmut Darmstadt, Schlüchtern

Im März 2018 lernte ich mit meiner Projekt-Reisegruppe das Kinderdorf in Bhakunde kennen, wo ich auch Alexander Schmidt traf, und war tief beeindruckt von diesem so gut organisierten Projekt. Ich wurde schnell auch Mitglied im „Freundeskreis Nepalhilfe“ und es entstand eine gute Freundschaft mit Alex. Weitere Besuche im Kinderdorf und Youth Hostel, aber auch gemeinsam organisierte Projekte schlossen sich an.

Nach 2½-jähriger Coronapause war es im März dieses Jahres endlich wieder möglich, nach Nepal zu reisen und bei dieser vierwöchigen Tour besuchte ich zusammen mit meiner Nichte Maja neben eigenen Hilfsprojekten* auch zweimal das Kinderdorf in Bhakunde.

Maja schrieb in ihrem Tagebuch über ihre Besuche im Kinderdorf:

„Da Alexander in diesem Frühjahr nicht selbst kommen konnte, hatte er Hartmut gebeten, Bilder von den Kindern für den nächsten Jahreskalender zu machen. Wir wurden bei unserem ersten Besuch am 25. März sehr herzlich empfangen. Bei einem ersten Rundgang blieben wir gleich bei den Lehrer*innen und dem Schulleiter Ganesh hängen, die gerade zu Mittag aßen, und erhielten nach einer Vorstellungsrunde erste Informationen zum Schulalltag. Natürlich machten wir auch ein Bild vom Kollegium vor der Schule.“

Dann ging es los: Anfänglich waren die Kinder noch ein wenig schüchtern, aber sehr schnell kamen immer mehr dazu und Hartmut bekam in unterschiedlichen Gruppierungen schöne Fotomotive. Wir wurden mit Blumen und Blüten überhäuft, die vor allem die Jüngeren von den Bäumen pflückten. Man merkt den Kin-

dern förmlich ihre Lebensfreude an. Sie toben ausgelassen, lachen, gehen auf (fremde) Menschen zu und kümmern sich umeinander. Denen geht's richtig gut in dem Dorf. Ein wahnsinnig tolles Lebenswerk, Alex! Ich habe mit den großen Jungs und einem Mädels Volleyball gespielt und mich kurz über meine für diesen Sport viel zu locker sitzenden Trekkingsandalen geärgert. Dann sah ich, dass die meisten Jungs in Flipflops spielten und vor allem damit auch extrem flink waren und sehr hoch sprangen. Sie haben sich vieles selber beigebracht und waren richtig gut. Ich brauchte hinterher erstmal eine Flasche Wasser. Als wir gegen 17 Uhr wieder aufbrachen, um den Scooter rechtzeitig abzugeben, wurden wir von vielen Kindern gebeten, bald wiederzukommen.“

Nach einer kurzen Trekkingtour zum Australian Camp kamen wir

– mit Schokoriegeln beladen – am 28. März zu einem zweiten Besuch, auf Wunsch der Lehrer*innen noch während der Unterrichtszeit. Mit dabei war ein junges Paar aus unserer Heimatgemeinde, das sich ebenfalls begeistert zeigte von diesem „Vorzeigeprojekt“. Wir durften alle Klassen besuchen, Tee trinken und viele schöne Fotos und Videos aufnehmen, vor allem während der 30-minütigen Mittagspause, in der die Hausmütter das Essen für die Kinder auf den Schulhof brachten. Für den Nachtschicht sorgten wir. Beendet wurde die Pause mit einem gemeinsamen Schulfoto. Die Schulglocke befindet sich übrigens auf dem Schulhof und wird per Hand geläutet. Die Kinder waren noch ausgelassener als beim ersten Besuch und freuten sich riesig, als sie uns erblickten. Wir wurden zum Abschied mit selbstgemalten Bildern und geschriebenen Briefchen über-

häuft und bekamen auch einen Brief für Alex mit auf den Weg, den wir ihm dann von Deutschland aus zuschickten. Es war auf jeden Fall ein besonderes Erlebnis unserer Reise, diese fröhlichen Kinder in diesem wohl behüteten und bestens organisierten Kinderdorf zu erleben.

Dhanyabad!“

* www.hartmutdarmstadt.de





NEPAL – EINE ABENTEUERREISE

Sarah Datzmann-Brandmayr, Augsburg

Wir hatten lange geplant und dann kam uns zwei Jahre lang Covid dazwischen ... Doch nun konnten wir Mitte August 2022 endlich los: Mein Mann Christian und ich flogen mit meinem Patenkind Bishal (der im Kinderdorf aufgewachsen ist und seit einigen Jahren in Deutschland lebt und arbeitet) und seiner zukünftigen Frau Gajina nach Nepal. Wir hatten uns einiges an Programm vorgenommen: Zunächst stand die Hochzeit inkl. Vorbereitungen auf dem Programm, dann wollten wir Kathmandu, Nagarkot, natürlich Pokhara und das Kinderdorf besuchen und zum Schluss den Annapurna Circuit machen. Im Prinzip jagte also ein Highlight das nächste! Nachfolgend sind unsere tollen Erlebnisse rund um Pokhara und das Kinderdorf zu finden.

AUF GEHT'S NACH POKHARA UND INS KINDERDORF

Mit dem Flieger wollten wir von Kathmandu nach Pokhara. Da das Wetter über Pokhara schlecht war, konnten – wie so oft – die Flugzeuge erst am späten Vormittag losfliegen. Wir hatten jedoch Glück und kamen fast pünktlich in Pokhara an. Auf dem Flug hatten wir sogar noch ein paar Berge wie den Machapuchare

(6.993m) vom Flugzeug aus sehen können. Auf dem winzigen Flughafen in Pokhara ging es zunächst zu Fuß über das Rollfeld und dann zum „Kofferband“, also eigentlich einfach einer Plattform, auf der von Hand die Taschen drauf geschoben wurden. Hier kam uns mal wieder Christians Größe zu Gute: Er konnte einfach über die ganzen Nepalis drüber schauen und so dann auch unsere Taschen ergattern. Mit den Taschen auf dem Dach konnten wir dann endlich mit einem Taxi Richtung Bhakunde und damit Richtung Kinderdorf fahren. Ich war etwas aufgeregt, was uns erwarten würde ...

Im Kinderdorf angekommen, wurden wir von Season, dem Manager, empfangen. Die Kinder, anfangs noch etwas scheu, halfen uns mit unseren Taschen. Wir würden in einem der Gästebungalows übernachten. Kalte Dusche und Toilette gab es nebenan. Da es wirklich warm war, verzichteten wir auf die Einladung von Season, die warme Dusche neben seinem Büro zu nutzen. Außerdem ging es dann nach einer kurzen Einführung für uns gleich weiter: Es wurde heute nämlich das Tee Festival (Frauenfest) gefeiert und wir sollten teilnehmen. (An diesem Tag müssen übrigens die Männer

die Rechnung übernehmen und die Frauen einladen!) Also wurden wir mit allen Angestellten, Hausmüttern, Lehrerinnen und dem Schulleiter in den Schulbus gepackt und zu einer nahegelegenen Location oberhalb des Phewa Sees mit wirklich tollem Ausblick gefahren. Es gab mehrfach etwas zu essen und zu trinken und es wurde viel getanzt. Hier durften wir dann auch Tanka, den Chef des Kinderdorfs, kennenlernen. Nun verstanden wir auch, warum alle so bewundernd von ihm sprechen: Er ist einfach super nett und hat eine wahnsinnige Ausstrahlung! Am Abend, nachdem der Monsun sich wieder in seiner vollen Größe zeigte, wurden alle (klatschnass) mit dem Bus zurück ins Kinderdorf gebracht. Ein wirklich tolles Erlebnis, v.a. um auch gleich das Kinderdorf-Team besser kennenlernen zu können.

KARATETRAINING UND VATERTAG IM SCHATTEN DES HIMALAYA

Am nächsten Tag stand dann – nach einer unruhigen Nacht, da der Regen sehr laut auf das Blechdach trommelte – für mich ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: Ich durfte am Karatetraining im Kinderdorf teilnehmen, das immer samstags

stattfindet. Um 6:45 Uhr (das früheste Training meines Lebens!) wurde ich von einem der Jungs abgeholt. Da es immer noch wie aus Kübeln schüttete, fand das Training in einer kleinen Halle statt, sodass leider auch nur ca. 25 Jungen und Mädchen teilnehmen konnten. Bei schönem Wetter auf der Wiese macht fast das ganze Kinderdorf beim Training mit. Auch gab es gleich noch ein weiteres erstes Mal für mich: In Nepal wird Shito-Ryu-Karate unterrichtet. Ich selbst trainiere im Shotokan-Stil, was aber überhaupt kein Problem darstellte. So trainierten wir über eineinhalb Stunden unter dem „Karate Guru“ Dhan Lama, einem 3. Dan. Ein bisschen eine konditionelle Herausforderung für mich! Die Kinder sind wirklich fit und das Klima und das frühe Aufstehen setzten mir ein bisschen zu. Für mich als „Senior Karate Guru“ mit einem 4. Dan, wie mich Dhan Lama nannte 😊, galt es Haltung zu bewahren und ein Vorbild zu sein. Aber es hat sehr viel Spaß gemacht! Nach einer Fotosession konnte ich noch einen Karateanzug (Gi) von meinem Trainer in Deutschland für eines der Kinder an Dhan Lama und später noch einen weiteren Anzug an Season übergeben. Übrigens sind die Kinder im Karate richtig gut und holen regelmäßig Platzierungen bei Wettkämpfen!



Nach einer kalten Dusche und einem Frühstück stand dann auch schon der nächste Tagesordnungspunkt auf dem Programm: Heute war nämlich Vatertag und im Kinderdorf werden deshalb alle Männer geehrt.

Die Kinder waren schon ganz aufgeregt und probten noch kurz ihre einstudierten Einlagen. Christian wurde auf die Bühne gebeten und bekam einen Ehrenplatz neben Tanka. Dann ging es auch schon los: Es wurden Ansprachen gehalten, getanzt und gesungen. Wahnsinn, wie selbstbewusst die Kinder sind! Anschließend gab es noch Geschenke wie Schals, T-Shirts und liebevoll selbstgebastelte Karten, die wir natürlich mit nach Deutschland genommen haben. Damit ist Christian jetzt Vater von 82 Kindern!



Den restlichen Tag verbrachten wir mit Essen (Dal Bhat), Austausch mit Tanka und Season und natürlich Spielen mit den Kindern, die unsere volle Aufmerksamkeit forderten. Ich kenne jetzt übrigens alle Schulbücher der Fächer Englisch, Nepalesisch, die Geschichte Indiens und Naturwissenschaften aller Klassen!

ENTSPANNTE TAGE IN POKHARA UND VORBEREITUNGEN AUF UNSERE TREKKINGTOUR

Bevor es mit der Trekkingtour losgehen sollte, gaben wir im Kinder-

dorf noch ein Eis für alle aus. Die Gesichter der Kinder, die sich so über das Eis freuten, werden wir nie mehr vergessen. Selbst als alle eine Kugel in der Waffel bekommen hatten, stellten sich die meisten nochmal an, um nochmal einen Löffel des noch übrigen geschmolzenen Eises zu ergattern. Anschließend gab es noch Softdrinks und Dal Bhat. Was für eine Freude für die Kinder und für uns zum Zuschauen, welche Mengen an Reis und Gemüse selbst die Kleinsten in sich hinein schaufeln können!

Leider waren die knapp fünf Wochen in Nepal doch sehr schnell vorbei. Aber wir können so viele tolle und schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Wir sind wirklich tief beeindruckt, was Alex Schmidt und alle Mitarbeitenden für das Kinderdorf geschafft haben! Alle Kinder inklusive der Hausmütter, Lehrer*innen und Angestellten wirken wie eine große Familie. Wir waren wirklich gerne dort! Wir hatten so viele tolle Erlebnisse mit den Kindern und auch mit den Angestellten. Als wir uns verabschiedet haben, sagten alle, wir müssen wiederkommen. Ab sofort jedes Jahr! Das werden wir. Jedes Jahr schaffen wir vielleicht nicht, aber wir werden wiederkommen! Schließlich haben wir jede Menge neue Freunde hier gefunden und es gibt noch so viel zu entdecken.

Namasté!





TEILABRISS DES HOSTELS FÜR EINE BREITERE STRASSE

Raj K. Shrestha, Vorsitzender des FWHC, Kathmandu

Die nepalesische Regierung hat den Bau einer Schnellstraße beschlossen, die die Provinzhauptstadt von Bagmati, Hetauda, mit Lalitpur im Süden von Kathmandu verbindet. Lange war unklar, für welche Trassenführung sich die Regierung entscheidet. Seit einiger Zeit steht nun fest, dass die geplante Trasse über die Straße vor dem Hostel führt. Für die dafür notwendige Verbreiterung der Straße wurde der westliche Gebäudeteil des Hostels mit den Werkstätten im Erdgeschoss mittlerweile abgerissen. Die nötigen Umzugsarbeiten haben wir schweren Herzens im Juli 2022 begonnen.

weiteren werden die Möbel aus den Gästezimmern gelagert. Die bisher von den Jungen bewohnten Räume im Erdgeschoss wurden in Küche, Speiseraum, Arbeitszimmer, Pförtneraum und einen Lagerraum für die Werkstatt-ausrüstungen umgewandelt. Das Büro wurde in die Multifunktionshalle des Bestandsgebäudes verlegt.

NEUES HOSTEL-DESIGN UND ZUKUNFTSPLÄNE

Entsprechend unseren Anforderungen entwirft ein Bauingenieur in ständigem Kontakt mit uns einen Neubau. Nach Abschluss der Abbrucharbeiten wollen wir mit dem Neubau beginnen. Im Ingenieurvertrag wurde die Bauzeit für das neue Hostelgebäude mit 14 Monaten angesetzt, sie kann sich jedoch auf 18 Monate verlängern. Wir hoffen sehr, dass der Neubau in der geplanten Zeit fertiggestellt werden kann.

Seit 31. Juli 2022 gelten neue Vorschriften der nepalesischen Regierung für den Bau neuer Häuser im Tal, nach denen sich unser Hostelneubau richten muss. Es wird einige Zeit dauern, bis alle notwendigen Genehmigungen von den betroffenen Behörden hier in Nepal eingeholt sind. Da sich die Baufläche auf unserem Gelände durch die Verbreiterung der Straße und den zur Straße hin einzuhaltenden Mindestabstand deutlich verkleinert hat, planen wir einen fünfstöckigen Bau. Der Innenausbau einzelner Stockwerke wird sich nach

dem verfügbaren Budget richten und kann unter Umständen erst zeitlich verzögert starten.

Wir planen, das Erdgeschoss zur Straße hin und den ersten Stock vollständig zu vermieten, um Einnahmen für den Verein zu generieren. Der Rest der Etagen kann für Studien- und Computerräume, Büroräume und Gästezimmer genutzt werden. Im Erdgeschoss

zum bestehenden Gebäude hin werden Küche, Essraum, Werkstatträume und Pförtneraum eingerichtet werden.

Soweit unser Bericht zur Lage. Wir sind beim Neubau auf die besondere finanzielle Hilfe des FNH angewiesen und wir hoffen auf großzügige Unterstützung, bis das Projekt abgeschlossen sein wird. Heute schon bedanken wir uns für Ihre Hilfe!

Raj und Prabin in Besprechung mit dem Bauingenieur

Daneben: Der inzwischen abgerissene Flügel mit den Werkstätten

Bilder oben: Abriss des westlichen Flügels



Die Jungen wohnen in der Bauzeit in einem Haus direkt gegenüber des Jugendhostels. Dort haben wir zwei Wohnungen angemietet. Unsere acht Mädchen können im Hostel bleiben. Sie bewohnen vier Zimmer im ersten Stock des nicht betroffenen Gebäudeteils des Jugendhostels. Ein Raum auf der gleichen Etage dient als Computerraum und in einem

Hier standen einmal unsere Werkstätten und Wohnräume der Jugendlichen

Workshops

THEATERWORKSHOP IM HOSTEL

Ratna K. Shrestha, Leiter des Jugendhostels, Bungmati



Die Theaterlehrer Christian Fried, Wolfgang Schramm und Yannik Giessler besuchten im März 2022 das Jugendhostel in Bungmati, um dort mit unseren Jugendlichen einen zweitägigen Drama-, Tanz- und Spiel-Workshop durchzuführen. Die Theatergruppe übernachtete nicht im Hostel, sondern in Boudhanath. Es war das erste Mal nach dem Lockdown, dass deutsche Gäste ins Hostel kamen. Ein paar Jugendliche hatten die Gruppe bereits 2019 im Kinderdorf in Pokhara erlebt, und alle freuten sich sehr über den Be-

such. Mit großem Engagement und viel Freude ließen sich die Jugendlichen von den Theaterleuten auf eine innere Reise mitnehmen, um dann selbstbewusst ihre Ziele und Wünsche auszudrücken. Die Erfahrungen aus dem Theaterworkshop nehmen die Jugendlichen mit in ihren Alltag. Hin und wieder trainieren sie die erlernten Einheiten auch selbständig.

Den drei engagierten Workshop-Leitern aus Deutschland gebührt unser großer Dank!



INTERESSANTE WORKSHOPS IN DEN SOMMERFERIEN

Ratna K. Shrestha, Leiter des Jugendhostels, Bungmati

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen neun und zehn im Jugendhostel hatten vom 1. bis 8. Juli Sommerferien. Für diese Zeit organisierten wir verschiedene Workshops für die Jugendlichen:

Beim Besuch der Sanothimi Technical School bekamen unsere Jugendlichen in viele Bereiche Einblick und konnten auch selbst Hand anlegen. Sie probierten sich aus als Kfz- und Motorradmechaniker, an der Bedienung von Offsetdruckmaschinen, als Elektriker, Klempner, in der Schneiderei, beim Schweißen, beim Bedienen schwerer Maschinen, als

Zeichner, Koch und Innendesigner. Die Jugendlichen waren mit großem Interesse dabei und erkundeten so ihre Fähigkeiten in den verschiedenen Bereichen.

In einem Grundkurs lernten sie das Fotografieren und wie man qualitativ hochwertige Fotos macht. Für eine professionelle Fotografaus-

bildung braucht es natürlich noch weitere Ausbildungseinheiten. Bei der Herstellung von Momos hatten die Jugendlichen viel Freude. Zunächst taten sie sich schwer, aber allmählich klappte es besser. Mit großem Appetit verspeisten sie anschließend natürlich ihre selbst hergestellten Momos.

Schwimmen und ein Besuch im Zoo mussten wir wegen des schlechten Wetters auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.



EXTERNE PROJEKTE:

DAS GEMEINDEHOSPITAL IN BHUKA TANGLE IM PARBAT DISTRIKT

Laxmi Gurung, Pokhara

Für den „Bhuka Tangle Health Post“, eine Krankenstation, ca. drei Autostunden von Pokhara entfernt im ländlichen Parbat Distrikt, ist es ein Segen, dass der FWHC und FNH das Projekt unterstützen. Heute gilt sie als eine der besten Gesundheitsstationen in der Region. Darüber freuen sich alle Dorfbewohner*innen sehr!

Der größte Teil der medizinischen Geräte und der notwendigen Einrichtung sind schon in der Station angekommen. Das Personal der Gesundheitsstation wird derzeit an den neuen Geräten ausgebildet. Gebraucht und gesucht werden noch ein zusätzlicher guter Arzt und ein Techniker, die auf freiwilliger Basis dort tätig sein sollen. So werden die Gesundheitsdienste auf lokaler Ebene gestärkt, damit arme und bedürftige Menschen in ihren Dörfern medizinische Behandlung bekommen

können. Das trägt dazu bei, die Abwanderung der dörflichen Bevölkerung in die Städte zu verlangsamen oder gar zu stoppen.

Vielen Dank allen Spender*innen, Freund*innen und allen helfenden Händen, die dies möglich gemacht haben.

“It is always big challenge to bring some changes, but one should always focus on vision to make it possible.”

Laxmi Gurung
Mitglied im Vorstand des FWHC

Übersetzung: Es ist immer eine große Herausforderung, Veränderungen herbeizuführen. Man sollte sich immer auf die Vision konzentrieren, um sie möglich zu machen.



Großes Bild oben:
Das Gemeindehospital ist eines der besten in der Region

Kleine Bilder:
Photovoltaikanlage, im Labor Gerät zur Blutanalyse, Röntengeräte, die Geburtsstation, Hubschrauber-Landeplatz

BPW POKHARA – BUSINESS AND PROFESSIONAL WOMEN

Laxmi Gurung, Pokhara



Der Verband der Business and Professional Women (BPW) ist ein Netzwerk in über 100 Ländern, das sich als Stimme für Chancengleichheit berufstätiger Frauen und als Forum für gegenseitige Unterstützung versteht. In Pokhara wurde die gemeinnützige Organisation 1987 staatlich anerkannt. BPW Pokhara kam über Irmgard Schlaeger (Mitglied von BPW Wiesbaden und dem FNH) mit BPW Deutschland in Kontakt. Auf ihre Ini-

tiative hin hatte BPW Deutschland im Jahr 2007 Computerkurse für BPW Pokhara gesponsert. Diese Initiative ermöglicht nepalesischen Frauen, die Büroarbeit ihres kleinen Unternehmens mit Hilfe von Computer zu erledigen.

Folgende Projekte des BPW Pokhara wurden aus Deutschland unterstützt:

■ BPW Wiesbaden unterstützt u.a. das Projekt „Ziegenzucht“ für Frauen aus armen Verhältnissen und ermöglicht den Unterhalt einer Kinder-tagesstätte im Industriegebiet von Pokhara.



■ Alexander Schmidt, Vorsitzender des FNH, stellte für BPW Pokhara den Kontakt mit Michael Bauer aus Baden-Baden und dessen Freunden her. Mit Hilfe seiner Unterstützung führen wir ein Augenprojekt durch. Es ermöglicht jährlich ein Camp für Augenoperationen, benötigte Medizin, Brillen und die Ausrüstung für das Himalaya Augen Hospital in Pokhara.



■ Schulungen für Hühnerzucht und finanzielle Hilfen zur Gründung kleiner Hühnerzuchtbetriebe für blinde Menschen wurden durch BPW Pokhara ermöglicht.



■ Für blinde Studierende wurde auf dem Campus des P.N. eine Audio-bibliothek angeschafft. Das ist ein Vorlesesystem, mit dem sich blinde Menschen eingescannte Texte vorlesen lassen können.



■ Während der Corona-Pandemie wurden durch BPW Pokhara Lebensmittel wie Reis, Linsen, Salz und Speiseöl an blinde und behinderte Menschen verteilt.



■ Mit finanzieller Unterstützung und in Zusammenarbeit mit Dr. Fred Prünke (FNH), seiner Frau Monika und der Katholischen Frauengemeinschaft in Bonn bietet BPW Pokhara Schulungen für Frauen an, die ein Unternehmen gründen wollen.

■ BPW Pokhara führt regelmäßig Koch- und Back-Kurse für inhaftierte Frauen im Kaski-Gefängnis durch. Das Ziel ist, dass die Frauen nach der Entlassung finanziell unabhängig werden und ein würdiges Leben führen können.

Links oben: Techniker, der die konstruierten Strukturen überwacht
Links unten: Zwei Gebäude bis zur Türebene auf einen Blick

BAU VON SCHUL- UND HERBERGSGEBÄUDEN DER BEHINDERTENSCHULE IN THULI BHERI, IM BEZIRK DOLPO (DOLPA)

Alexander Schmidt



Mit finanzieller Unterstützung des FWHC und FNH baut der Verein EcoHimal Nepal die Schul- und Herbergsgebäude der Behindertenschule in Thuli Bheri. EcoHimal ist eine Nichtregierungsorganisation, die zusammen mit den Dorfgemeinschaften vor Ort Projekte unter ökologischen Gesichtspunkten umsetzt. Trotz großer Schwierigkeiten waren

im Juni 2022 ca. 55 % der Bauarbeiten geleistet. Der Transport von Baumaterial war eine große Herausforderung. Die Baustoffe wurden von Nepalganj in Südnepal – Terai Region – über sieben Stationen hinauf zum Projektstandort gebracht. Teilweise musste das schwere Material sogar mit Mauleseln transportiert werden. Die Holzbewirtschaftung

in der Region ist aufgrund des Mangels an Wald in der Nähe und der strengen Regulierung des Forstamtes sehr herausfordernd. Besuche des Managementteams vor Ort sind durch die Entfernung begrenzt. Dennoch konnten Bautechniker der lokalen Regierung regelmäßig die Baustelle vor Ort überwachen und technische Unterstützung leisten.

*It fills the heart with a joy
for the steps which bring some changes
and a beautiful smile!*

*Übersetzung: Es erfüllt das Herz mit Freude über die Schritte,
die einige Änderungen mit sich bringen und ein schönes Lächeln!*

ÜBERBLICK ÜBER DEN STAND DER UNTERSTÜTZTEN PROJEKTE AB 2021/2022

Projektliste für 2021 bis Frühjahr 2022

	Projekt und Ort	Kurze Info
1	Shree Navajyoti Tam Secondary School im Parbat Distrikt	Fertigstellung des Schulgebäudes mit acht Klassenräumen, Bühne, Toiletten
2	Bhuka Tangle Gemeindehospital im Parbat Distrikt; Aufstockung für die Mitarbeitenden	Das Gemeindehospital inklusive Wohnungen für die Mitarbeitenden ist fertiggestellt. Es fehlt noch die komplette Einrichtung.
3	Multifunktionsraum im Jugendhostel in Bungmati bei Kathmandu wurde eingerichtet	Komplett eingerichtet
4	Tiefenbrunnen zur gesicherten Wasserversorgung im Kinderdorf; Bohrung bis in 72 m Tiefe	Nun steht ausreichend Wasser zur Verfügung
5	Adharsha Saula Secondary School in Patan bekam Zuschuss für die Dachabdichtung und Lehrerzimmer sowie warme Winterpullis für 60 Schüler*innen	Bauarbeiten sind abgeschlossen und die Pullis wurden übergeben
6	Kinderhäuser A, B und C werden in Leichtbauweise mit einem großen Mädchenzimmer, einem zusätzlichen Zimmer für eine Hausmutter, Toilette und Lagerraum aufgestockt	Alle drei Häuser sind fertig aufgestockt
7	Vier Solartrockner für Obst und Gemüse wurden für jedes Haus im Kinderdorf angeschafft	Alle vier Trockner sind vorhanden
8	BPW Frauen Pokhara erhalten Zuschüsse für weitere Augen-Behandlungen (Eye Camps) für die arme Bevölkerung in den westlich von Pokhara gelegenen Distrikten sowie eine große Spende für ein Augen-OP Mikroskop für das Himalayan Eye Hospital	Die Eye Camps laufen und ein Mikroskop wird noch gekauft
9	Essensverteilung in Chitwan und Helambu mit Hartmut Darmstadt und Ruth Gonseth	Fast 100 Familien werden dabei unterstützt
10	Über Shanti Med Schweiz verteilen wir zusammen mit der Schweizer Ärztin Ruth Gonseth Decken an über 100 Bedürftige im Chitwan Gebiet	Schwester Mirjam übernimmt die Verteilung vor Ort
11	Das Dorfgemeinschaftshaus mit Gesundheitsstation in Bhakunde erhält einen Bauzuschuss (In Bhakunde steht unser Kinderdorf. Der Ortsteil gehört zu Pokhara)	Das Gebäude wurde eingeweiht
12	Das Projekt „Nepal House Kaski“ in Pokhara erhält Fördergelder für die Versorgung missbrauchter Kinder	Läuft seit drei Jahren
13	Schule im Dorf Padgaunbeshi Kavrepalanchowck Distrikt erhält Fördergelder für Unterrichtsmaterial	Das Unterrichtsmaterial wurde gekauft
14	Phoolbari e.V. in Deutschland erhält großzügige Spende für den Bau eines behindertengerechten Wohnhauses für Mädchen im Tanahun Distrikt	Bau wurde noch nicht begonnen
15	Dhurba Tara Basic School im Dolpa Distrikt wird gefördert für den Bau von sechs Klassenräumen	Baubeginn war im Winter 2021/2022; Bau ist noch nicht abgeschlossen
16	Shree Shanta Higher Secondary School in Bhakunde erhält Spende für Dachsanierung	Wurde im Herbst 2022 eingesetzt
17	Devghat Seniorenheim im Nuwakoth Distrikt erhält eine Spende für ein Hausdach	Das Dach wurde im Herbst 2022 fertiggestellt

SPENDEN STATT GESCHENKE

Fragen Sie sich auch, was Sie sich statt Geschenken anlässlich Ihres Ehrentages wünschen können?

Dann beglücken Sie an Ihrem Geburtstag oder zu anderen Anlässen, an denen Menschen Ihnen etwas schenken wollen, doch andere und laden Ihre Gratulanten und Freunde zum Spenden ein.

Auf Ihren Wunsch veröffentlichen wir Ihren Beitrag im Rundbrief unter „Spendenaktionen“ mit der Angabe Ihres Namens, Spendensumme und – wenn gegeben – mit Verwendungszweck. Fotos und Ihren eigenen Textbeitrag nehmen wir gerne an, behalten uns jedoch vor, ihn sinnwährend zu kürzen.

Der FNH würde Ihre Spende im neuen Jahr für folgende Zwecke verwenden:

- Für die Aufstockung des Himali-Schulgebäudes im Kinderdorf (siehe Bericht S. 16/17)
- Für den Bau des neuen Gebäudeabschnitts im Jugendhostel (siehe Bericht S. 30/31)
- Wir unterstützen weiterhin Bergdörfer, die ihre Infrastruktur verbessern möchten. In erster Linie helfen wir bei der Erweiterung von Schulen sowie dem Aufbau von Wasser- und Stromversorgung und Gesundheitsstationen. Mit diesen „Fußabdrücken“ in den weit abgelegenen Bergdörfern wollen wir das Leben auf dem Land attraktiv gestalten und die Abwanderung der jungen Menschen in die Städte eindämmen.
- Mit 60,-€ im Monat oder 720,-€ im Jahr übernehmen Sie die Lebenshaltungskosten für ein Kind im Kinderdorf.

Im Namen unserer Projekte in Nepal, vor allem der Kinder in unserem Kinderdorf, danken wir Ihnen von Herzen für Ihr großes und ideenreiches Engagement. Allen, die in der Vorweihnachtszeit Spendensammelaktionen zugunsten der Projekte des Freundeskreis Nepalhilfe e.V. durchführen werden, wünschen wir viel Energie und Erfolg.

RUHESTAND – FÜR UNS NICHT GLEICH STILLSTAND

Ingrid und Frank Patzsch, Chemnitz



Frank und ich hatten uns im letzten Jahr entschieden, in den Ruhestand zu treten. Für mich war das im April und für Frank im Oktober. Da wir unseren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen vermitteln wollten, dass für uns keineswegs ein Stillstand in Frage kommt, gab es anlässlich unserer kleinen Abschiedsfeier leckere Momos aus unserem Nepalesischen Restaurant und einen kurzen Film über den FNH. Damit verbunden war unser Wunsch, statt ein großes Abschiedsgeschenk Spenden für das Projekt in Nepal zu bekommen. Beim Präsentieren der Bilder entwickelten sich anregende Gespräche und Diskussionen. Wir freuten uns sehr, anschließend 650,-€ an den FNH überweisen zu können.

Unseren Plan, noch im Herbst 2021 nach Nepal zu reisen, mussten wir

leider pandemiebedingt verschieben. Vom 24.09. bis zum 23.10.2022 konnten wir das nun endlich verwirklichen und zum vierten Mal nach Nepal reisen. Das Wiedersehen im Kinderdorf mit den Kindern, Hausmüttern und Mitarbeitenden ist immer sehr emotional und eine intensive Zeit.

Gemeinsam mit Monika und Hans Klingelmann haben wir das Dashain Fest genutzt, um mit den Kindern und Ehemaligen aktiv zu sein. Dazu gehörten die Teilnahme an den Zeremonien zu Dashain, ein Ausflug zur Friedenspagode, eine Geburtstags-, Eis- und Momoparty sowie die gemeinsamen Bastelzeiten während der vielen Regentunden. Neben den zahlreichen weiteren Eindrücken und Begegnungen in Nepal ist das für uns das wichtigste Anliegen.

Christiane, Alex
und Bishal
im Gespräch



Ursula liest einen
besinnlichen Text zur
Einstimmung



ENDLICH WIEDER LEIBHAFTIG – DIE FNH-MITGLIEDER- VERSAMMLUNG 2022

Nachdem im letzten Jahr wegen der Corona-Pandemie eine außerplanmäßige Mitgliederversammlung online stattfand, trafen wir uns am 25. Juni 2022 zur regulären Versammlung, dieses Mal leibhaftig im Saalbau Gallus in Frankfurt am Main. Lesen Sie im Folgenden den verkürzten Bericht.

Mit den willkommen heißen Worten des Vorsitzenden Alexander Schmidt und Videoeindrücken von den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeiter*innen aus Nepal wurde die Versammlung, zu der sich rund 30 Mitglieder eingefunden hatten, eröffnet.

Insgesamt haben in den vergangenen Jahren 109 Jugendliche das Projekt verlassen, einige auch in Form einer Familienrückführung. Viele sind verheiratet, sodass die FNH-Familie auch schon 16 Enkelkinder hat. Die Jugendlichen haben ihren Weg ins Leben gefunden und können für ihren Lebensunterhalt sorgen. Drei der ehemaligen Jugendlichen, die hier in Deutschland leben, konnten mittlerweile als Mitglieder im FNH begrüßt werden.

Vieles von den Berichten, die bei der Mitgliederversammlung präsentiert wurden, finden Sie in diesem Rundbrief. Exemplarisch sind hier noch einige zusätzliche Informationen aufgeführt:

KINDERDORF UND SCHULE

- Unser Kinderdorf wurde weiterhin in der A-Kategorie (analog SOS-Kinderdorf) eingestuft.
- Die Pfadfinder*innengruppe des Kinderdorfs „Himali Scout Troop“ umfasst rund 34 Kinder und ist sehr aktiv, u.a. mit öffentlichkeitswirksamen Müllsammelaktionen rund ums Kinderdorf.
- 10 Kinder vom benachbarten Projekt „Child Welfare Association“ besuchen die Schule im Kinderdorf.
- Regelmäßige Sexualaufklärung und Gewaltprävention anhand einiger Präsentationen von Dr. med. Fred Prünte.
- Die Kinder sind alle gesund aufgrund regelmäßiger ärztlicher Untersuchungen und ausgewogener Ernährung.

CORONA

Die Situation bezüglich der Corona-Pandemie hat sich entspannt und es gibt keinen Lockdown. Sämtliche Kinder über 12 Jahre und alle Mitarbeiter*innen sind geimpft. Der Schulunterricht läuft normal.

JUGENDHOSTEL

Im Jugendhostel leben derzeit 20 Jugendliche. Die Workshops (Werkstätten für Elektrizität-, Holz- und Metallbearbeitung) wurden – bis zum Teilabriss des Hostels – rege genutzt. Die Beratung zur Berufsfindung durch den externen Dienstleister CDN (Career Disha Nepal) findet weiterhin statt. Berufliche Trainings neben dem Absolvieren der Klasse 12 gehören mittlerweile zum Pflichtprogramm. Das Gebäude wurde um einen Multifunktionsraum ergänzt. Leider muss der vordere Gebäudeteil wegen der Straßenverbreiterung abgerissen werden (siehe S. 30/31).

AUSBILDUNG

30 Jugendliche befinden sich in der Phase ihrer dreijährigen Ausbildungsunterstützung. Davon erhalten neun Jugendliche die zusätzliche Förderung für eine fundierte Berufsausbildung in Höhe von bis zu 60.000 NR, welche grundsätzlich allen zusteht. Das bei der letzten Mitgliederversammlung vorgestellte

überarbeitete Ausbildungskonzept wird umgesetzt. Neu ist insbesondere das Angebot einer professionellen Berufsausbildung für die jeweils drei Besten eines Schuljahres. Dies läuft nun an und bietet die Möglichkeit, drei Jahre mit bis zu insgesamt 700.000 NR gefördert zu werden. Für ein Mädchen und einen Jungen wird bereits ein Studium in Nepal finanziert.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der FWHC beschäftigt 16 Vollzeit- und 5 Teilzeitmitarbeiter*innen (davon 12 Männer und 9 Frauen). Dazu kommen für die Schule 10 Lehrerinnen, der Schulleiter sowie eine Helferin. Die Löhne für die Beschäftigten werden regelmäßig an die Kostenentwicklung in Nepal angepasst. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter*innen weitere Leistungen in den Bereichen medizinische Versorgung und Altersvorsorge. Zuletzt wurde ein Notfallfonds für außergewöhnliche Krankheitsfälle eingerichtet sowie die Zahlung einer Gratifikation beim Ausscheiden von Mitarbeiter*innen vereinbart.

Die sonstigen Projekte und Unterstützungsmaßnahmen sind in der Tabelle auf Seite 36 zu finden. Sie wurden nahezu alle von Mitarbeiter*innen des FWHC oder von Alexander Schmidt persönlich besucht.

Große Bilder oben:

Mitte: Bericht des Vorsitzenden Alexander Schmidt

Rechts: Kassenwart Marco Hanßmann ergänzt seinen Finanzbericht mit grafischen Darstellungen

**BERICHT DES KASSENWARTS
MARCO HANSSMANN**

Die Entwicklung der Patenschaften, Ausbildungsunterstützung und Spenden als regelmäßige Eingänge dokumentiert eine erfreuliche Stabilität und Kontinuität. Auch die Mitgliederanzahl hat sich weiter positiv entwickelt und lag Ende 2021 bei 363 Mitgliedern.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Webseite Finanzen.

Grundsätzlich hat die sinnvolle und satzungsgemäße Verwendung der Spendengelder oberste Priorität bei dem Einsatz von Mitteln in Nepal. Dies stellt den FNH immer wieder vor die Herausforderung, passende Projekte auszuwählen. Dank des umfangreichen Netzwerkes, welches über die Jahre aufgebaut werden konnte, gelingt dies gut. Es bedarf allerdings

auch einer kontinuierlichen Begleitung dieser Projekte vor Ort.

**NEUWAHL DES VORSTANDS UND
KASSENPRÜFER*IN**

Die Mitglieder des in 2021 gewählten Vorstands stellten sich wieder zur Wahl und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Als neue Beisitzer wurden Dr. Sabrina Hanßmann und Martin Kühlmann gewählt. Die nächste Mitgliederversammlung wird 2024 sein

ANMERKUNG

Dieser Kurzbericht ist kein „rechtsverbindliches“ Protokoll der Mitgliederversammlung. Das vom Amtsgericht genehmigte Protokoll der Mitgliederversammlung erhalten die Mitglieder automatisch mit dem Rundbrief Dezember 2022.



Der gewählte Vorstand v.l.n.r.:
Irmgard Schlaeger (Beisitzerin),
Dr. Sabrina Hanßmann (Beisitzerin)
mit Sohn Finn,
Dr. Fred Prünte (Stellvertreter des Vorsitzenden),
Ursula Herrmann (Beisitzerin),
Monika Volz (Schriftführerin),
Alexander Schmidt (Vorsitzender),
Christiane Karsch (Beisitzerin),
Michaela Jost (Beisitzerin),
Martin Kühlmann (Beisitzer),
Marco Hanßmann (Kassenwart)

*Nicht abgebildet sind die gewählten Kassenprüfer*in Stefanie Herrmann und Uwe Friedrich*

Zur Person



MARTIN KÜHLMANN

Im Jahr 2013 lernte ich über glückliche Zufälle Alexander Schmidt kennen, mit dem ich zusammen mit meiner Frau in einer kleinen Gruppe eine wunderbare Nepal-Reise erleben durfte. Das Land Nepal faszinierte mich sofort, und mindestens genauso beeindruckt war ich von den Projekten Kinderdorf in Bhakunde und dem Jugendhostel in Bungmati. Der Eintritt in den Freundeskreis Nepalhilfe e.V. war für mich selbstverständlich, denn ich sah, dass die Hilfe des FNH durch das ehrenamtliche Engagement der Mitarbeitenden direkt in Nepal ankam und das Projekt unglaublich vielen Kindern eine Heimat und eine Perspektive bietet.

Drei weitere Reisen mit Alex in den Jahren 2014, 2016 und 2018 haben meine Kenntnis von Land und

Leuten und von weiteren Projekten des FNH erweitert. Als Alex mich fragte, ob ich mir vorstellen könnte, im Vorstand des Freundeskreis Nepalhilfe mitzuarbeiten, sagte ich sehr gerne zu. Seit der Mitgliederversammlung 2022 bin ich nun als Beisitzer gewählt. Es ist schön, für so eine großartige Sache tätig sein zu dürfen!

Zu meiner Person:

Ich bin Jahrgang 1963, verheiratet, wir haben zwei erwachsene Kinder. Als katholischer Diplomtheologe, Pastoralreferent und Ehe-, Familien- und Lebensberater leite ich in Karlsruhe eine ökumenische Lebens- und Krisenberatungsstelle („brücke“). Reisen und die Arbeit mit Menschen sind meine Leidenschaften, die ich gerne für die Arbeit des FNH zur Verfügung stelle.

SABRINA HANSSMANN

Ich kannte den Verein von Vorträgen in Lixfeld und über meinen Bruder, der bereits 2x mit Alex in Nepal war. Ende 2017 wurde ich erneut aufmerksam auf das Projekt und wollte mir das Kinderdorf gerne einmal vor Ort anschauen und mich irgendwie einbringen. Als ich dann im März 2018 vor Ort war, zum ersten Mal in einem Entwicklungsland und ganz allein unterwegs, war ich zutiefst beeindruckt. Ich wurde überall überaus freundlich empfangen, hatte die Gelegenheit FNH-Vorstandsmitglieder vor Ort persönlich, sowie die Mitarbeiter und Kinder im Kinderdorf in Pokhara sowie die Jugendlichen im Hostel in Kathmandu kennen zu lernen.

Es hat mich sehr fasziniert, was der Verein bereits alles auf die Beine gestellt hatte, wie offen und fröhlich

alle Kinder dort waren und wie angenehm die Atmosphäre vor Ort war. Auch das Land an sich hat mich sehr fasziniert mit der beeindruckenden Natur, den Bergen und den herzlichen Menschen.

Zurück in Deutschland war mir klar, dass ich gerne helfen wollte, nicht nur finanziell, sondern auch persönlich. So wurde ich zunächst Mitglied, da ich ja wusste, dass das Geld direkt in Nepal ankommt und durfte nach meiner Rückkehr auch an den Vorstandssitzungen als Assistentin teilnehmen und den Verein so bereits unterstützen. Es ist unglaublich, wie sehr sich alle engagieren. In der Mitgliederversammlung im Juni 2022 bin ich nun als Beisitzerin in den Vorstand gewählt worden und freue mich, den Verein weiter zu unterstützen.



Zu meiner Person:

Ich bin Jahrgang 1980 und komme aus Lixfeld. Nach meinem Studium der Biologie in Bochum, arbeite ich seit 2013 in der klinischen Forschung in Darmstadt. Anfang 2018 bei meinem Besuch in Nepal, habe ich dort meinen Mann Marco Hanßmann, Vorstandsmitglied des FNH, kennengelernt und wir haben seit 2019 einen gemeinsamen Sohn Finn, dem wir auch gerne bald das Land und das Projekt vor Ort zeigen wollen. Finn ist derzeit das jüngste Vereinsmitglied.

BUCHHALTUNG UND SPENDENBESCHEINIGUNG

Zuwendungsbestätigung

für Spenden bis 300,-€ zur Vorlage beim Finanzamt

Gilt nur in Verbindung mit Ihrem Bareinzahlungsbeleg oder der Buchungsbestätigung des Kreditinstitutes (Kontoauszug)

Wir sind wegen der Förderung ausschließlich und unmittelbar mildtätiger Zwecke sowie der Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 7 AO) nach dem letzten uns zugewandenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Marburg-Biedenkopf, Steuer-Nr. 06 250 51011, vom 04.10.2021 für den letzten Veranlagungszeitraum 2018-2020 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendungen nur zur Förderung mildtätiger Zwecke und folgender gemeinnütziger Zwecke: Förderung der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung einschl. der Studentenhilfe verwendet werden.

Freundeskreis Nepalhilfe e.V.
EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



Flurstraße 6, 35080 Bad Endbach,
Deutschland
Amtsgericht Darmstadt, VR 2600

VEREINFACHTER SPENDENNACHWEIS OHNE SPENDENBESCHEINIGUNG

Spenden bis zu 300,- € können ohne amtliche Spendenbescheinigung mit dem Überweisungsbeleg beim Finanzamt eingereicht werden. Sie erleichtern unsere ehrenamtliche Arbeit, wenn Sie uns informieren, dass Sie keine Spendenbescheinigung benötigen.

Vielen Dank!

Die Mitglieder des FNH-Vorstands sind mehrheitlich berufstätig und arbeiten alle ehrenamtlich für unseren Verein. Bitte helfen Sie deshalb mit, den Arbeitsaufwand in der Buchhaltung unseres Vereins möglichst gering zu halten:

- Spenden Sie zum ersten Mal? Damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung schicken können, benötigen wir Ihre komplette Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung.
- Dabei gilt: für Spenden bis 300,- € genügt zur Vorlage beim Finanzamt der Einzahlungsbeleg (am besten Ihr Kontoauszug mit der Abbuchung) und die Beifügung des gerahmten Textes links.
- Wir versenden einmal jährlich (i.d.R. im Januar) die Spendenbescheinigung des Vorjahres. Bitte sehen Sie von unterjährigen Anforderungen von Spendenbescheinigungen ab.
- Sollte sich seit dem letzten Einzug des Mitgliedsbeitrags Ihre Bankverbindung und/oder Ihre Postanschrift geändert haben, teilen Sie uns dies bitte zeitnah mit.

Marco Hanßmann

E-MAIL marco.hanssmann@nepalhilfe.de oder:
info@nepalhilfe.de

POST Kleiberweg 13, 35745 Herborn, Deutschland
TELEFON 02772 574362 abends

EXPERTINNEN UND EXPERTEN GESUCHT

Unser Verein benötigt an verschiedenen Stellen sowohl in Deutschland als auch in Nepal die Beratung von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Steuerberatung, Vereinsrecht, Architektur, Statik, IT u.v.m.

Hätten Sie Interesse uns ehrenamtlich zu unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme mit:

Irmgard Schlaeger

E-MAIL irmgard.schlaeger@nepalhilfe.de
TELEFON 069 773886

ONLINE-VERSION

Die Online-Version dieses Rundbriefs können Sie auf unserer Webseite abrufen:

https://www.nepalhilfe.de/images/Verein/Praesentationsmaterial/FNH_Rundbrief_2022_web.pdf



Schlusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nicht nur die Preise in Nepal steigen stark, wie Raj Kumar Shrestha in seinem Bericht schildert, auch wir als Verein in Deutschland spüren die höheren Kosten, die sich beispielsweise beim Druck dieses Rundbriefs bemerkbar machen. Dennoch möchten wir Ihnen dieses wichtige Medium, das Sie jährlich über die Veränderungen informiert, weiterhin in Papierform zur Verfügung stellen. Das Blättern in den Geschichten hat etwas Beständiges bei all dem, was gerade Unruhe schafft.

Die weihnachtlichen Feiertage sind ebenso voll von Ritualen, die Halt geben und Ruhe ausstrahlen. Wir wünschen Ihnen ein friedvolles Fest und würden uns freuen, wenn Sie uns auch im nächsten Jahr die Treue halten.



AKTUELLES

Bitte schauen Sie ab und zu auf unsere Homepage

nepalhilfe.de

> Aktuelles, Blog,
Veranstaltungen

oder in Facebook „Freundeskreis Nepalhilfe e.V.“, „Fwhc Bhakunde“, „Children Village Bhakunde, Nepal – Italians for FNH/FWHC“ und „X-student of FWHC“.

KONTAKT

Wenn Sie Fragen an oder Informationen für den FNH haben, schreiben Sie bitte an:

info@nepalhilfe.de

oder nutzen Sie die Kontaktinformationen auf unserer Homepage.

SPENDEN

Sie können einfach online spenden:

nepalhilfe.de

> Ihre Hilfe > Spenden

Der FNH ist bei „spenden-portal.de“ und bei Facebook als Spendenempfänger registriert.

Unser Projekt können Sie auch durch Online-Einkäufe über „WeCanHelp!“ oder „Schulengel“ unterstützen.

Der Verein Freundeskreis Nepalhilfe e. V. (FNH) ist beim Amtsge-

richt Darmstadt im Vereinsregister 8 VR 2600 registriert und vom Finanzamt Marburg-Biedenkopf (Steuer-Nr. 06 250 51011) als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.



Freundeskreis Nepalhilfe e.V.

EINRICHTUNG ZUR FÖRDERUNG
NEPALESISCHER KINDER



FNH



Weihnachtsgrüße aus dem Kinderdorf



Weihnachtsgrüße unserer Jugendlichen aus dem Jugendhostel

ADRESSE Flurstraße 6
35080 Bad Endbach
Deutschland

Telefon: 06464 911780
E-Mail: info@nepalhilfe.de
Internet: www.nepalhilfe.de

Vereinsregister Amtsgericht
Darmstadt 8 VR 2600

BANK- VERBINDUNG Freundeskreis Nepalhilfe e.V.
VR Bank Lahn-Dill eG
IBAN: DE73 5176 2434 0069 5697 06
BIC: GENODE51BIK

EHREN- AMTLICHER VORSTAND Vorsitzender: Alexander Schmidt
Stellvertreter: Dr. Fred Prünte
Kasse: Marco Hanßmann
Schriftführung: Monika Volz
Beisitzer*innen: Dr. Sabrina Hanßmann,
Ursula Herrmann, Michaela Jost,
Christiane Karsch, Martin Kühlmann,
Irmgard Schlaeger

AUTOR*INNEN Ram Krishna Adhikari, Maja und Hartmut Darmstadt, Sarah Datzmann-Brandmayr, Laxmi Gurung, Parbati Gurung, Season Gurung, Sonu Gurung, Tanka Gurung, Dr. Sabrina Hanßmann, Christina Klaffinger und Wolf Pichlmüller, Martin Kühlmann, Sunita Lo, Ingrid und Frank Patzsch, Dr. Fred Prünte, Krishna Rajbahak, Raj Shrestha, Ratna Shrestha, Alexander Schmidt, Purnima Thapa

FOTOS Hartmut Darmstadt, Sarah Datzmann-Brandmayr, FNH, FWHC, Martin Kühlmann, Ingrid Patzsch, S. K. Digital Photo Studio

REDAKTION Christiane Karsch, Martin Kühlmann, Monika Volz

GESTALTUNG Oliver Sprigade